

Bericht

über das

Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg i. Pr.

von Ostern 1899 bis Ostern 1900.

Von Prof. **Dr. Rauschning**
i. V. des Direktors.

Inhalt: Schulnachrichten.

Eine Abhandlung wird nicht ausgegeben.

Königsberg 1900.
Hartungsche Buchdruckerei.

1900. Progr. Nr. 9.

Das Altstädtische Gymnasium besitzt folgende von ihm ausgegebene Schulschriften:

O. = Ostern. M. = Michaelis. — Die mit * bezeichneten Programme besitzt die Anstalt nur in einem Exemplar. — Die in ( ) befindlichen Worte geben den Inhalt der Abhandlung an, wenn ein Titel fehlt. — Für die Übermittelung anderer, hiermit * oder gar nicht verzeichneter Programme der Anstalt würde dieselbe sehr dankbar sein.

* [G. C. Pisanski.] Betrachtungen über das Wachstum der Stadt Königsberg. Zu den Feierlichkeiten, womit die Altstädtische Parochialschule das Andenken der vor 500 Jahren geschehenen Anlage der Stadt Königsberg am 1. Mai 1755 begehen wird, laden ein die Lehrer der Schule.

*Joh. Christian Daubler. Der gegenwärtige Zustand der Altstädtischen Parochialschule. — Zur Einführung der Herren Mag. D. Weymann als Prorektor, Mag. M. Jäschke als Conrektor und Joh. Christoph Daubler als Collega 17. März 1774.

*Joh. Christoph Daubler. Welchen Stand der Gelehrten soll man wählen? M. 1778.

*Dass das Bewusstseyn des gestifteten Guten ein Grund der Beruhigung eines Schullehrers in seinem Alter sey. – Festschrift der Lehrer der Altstädtischen Pfarrschule bei Gelegenheit der Jubelfeier des 50jährigen Lehramts des Rektors Joh. Christian Daubler. 17. November 1782.

*Zu diesem Feste erschien ein „Denkmal" der Jubelfeier von „desselben Anverwandten". . . . Einem Anverwandten, der einer seiner ersten Schüler gewesen ist. Ferner von F. W. Georgesohn. D. W. Kahle. K. G. Hagen. F. L. Hagen. Chr. A. Wolf. K. D. Reusch. A. J. Orlovius. K. W. G. Reusch. Königsberg 1782. G. L. Hartung. 4.

*D. Weymann. Die Notwendigkeit der Vernunft-Ausbildung in den Schulen. — Zur Einführung des Mag. D. Weymann als Rektor, des Mag. M. Jäschke als Prorektor, des Joh. Christoph Daubler als Conrektor und des M. Biendara als Kollege. 16. Febr. 1785.

*Bei dieser Gelegenheit veröffentlichte Joh. Christoph Daubler Tres orationes olim habitas in Schola Loebenicensi, Cathedrali et Parochiali Palaeopolitana. Regiomonti 1785. 8.

*J. M. Hamann. Kurze Nachricht von der Altstädtisch-Lateinischen Stadtschule. M. 1794.

*J. J. Riemann. Geschichte der Altstädtischen lateinischen Schule zu Königsberg in Preussen. M. 1795.

*J. M. Hamann. (Der gegenwärtige Zustand der Altstädtischen Stadtschule.) — Zur Einführung des Verfassers als Rektor und des Herrn C. Jerosch als Kantor 13. Januar 1796.

*J. M. Hamann. (Über einige Stellen aus Hor. sat.) O. 1796.

*J. M. Hamann. Xenophons Briefe. Aus dem Griechischen. O. 1798.

*J. M. Hamann. (Aphorismen über Schulwesen und Erziehung.) M. 1798.

*J. M. Hamann. (Die richtig gehandhabte Lektüre eines altklassischen Schriftwerkes ist angewandte Logik.) O. 1800.

*J. J. Riemann. Verzeichnis einiger Universitäts-Lehrer, welche den Grund ihrer Studien in der hiesigen Altstädtischen Stadt-Schule gelegt und auch aus selbiger die hiesige Universität bezogen haben. — Zum 50jährigen Amtsjubiläum des Schulkollegen C. G. Kempe. 15. Mai 1800.

*J. M. Hamann. (Ansprache an das Publikum über die traurige Lage, in welcher sich damals das Schulwesen befand.) — Zur Einführung des Herrn Chr. Grabowski als Conrektor. 23. Sept. 1801.

*(Über den Wert und Nutzen von öffentlichen Schulprüfungen.) M. 1806.

*(Über die Verschiedenartigkeit der Berufsaufgabe eines Universitätslehrers und eines Lehrers an höheren Schulen.) M. 1808. — Lat.

*(Ist von der neuen Gestaltung fast aller bürgerlichen und staatlichen Verhältnisse Heil für die höheren Schulen zu erwarten?) O. 1809.

*(Nicht nur Männer wie Rousseau, Basedow, Pestalozzi, sondern auch schon Horatius hat darauf hingewiesen, dass für das künftige Heil des Vaterlandes eine vernünftige und strenge Jugenderziehung erforderlich sei.) M. 1809. — Lat.

*J. M. Hamann. (Nicht durch theoretische Beziehung auf Didaktik und Pädagogik, von welcher er fast nichts verstehe, sondern durch eigenes Beispiel in Arbeit und Übung suche er seine Schüler zu fördern.) M. 1810. — Lat.

*Festschrift zur Einweihung des Stadt-Gymnasiums 9. September 1811. (Deutsche und lat. Reden des Direktors J. M. Hamann und ein lat. Gedicht in Asklepiadeischem Versmass von M. L G.)

*J. M. Hamann. (Polemik gegen das erste Programm des Conradinums zu Jenkau: Über das Verhältnis der Schule zur Welt. Berlin 1811.) O. 1812.

*J. M. Hamann. (Übersetzung von Horatii epist. I. 4. 8. 9. nebst lat. Einleitung über die Verdienste Wielands um eine lebendige Erkenntnis des klass. Altertums.) M. 1812.

*J. M. Hamann. (Wie muss ein rechter „Schulmann" beschaffen sein?) M. 1813.

K. L. Struve. Kritische und grammatische Bemerkungen über Lucians Hermotimus. M. 1814.

K. L. Struve. Kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. O. 1815.

K. L. Struve. Kritische und grammatische Bemerkungen zum Lucian. M. 1815.

K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. O. 1816.

K. L. Struve. Kritische Bemerkungen zum Quintus Smyrnaeus. M. 1816.

K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller 6. Stück. (Vorzüglich über Platos Meno.) O. 1817.

K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Quintus Smyrnaeus.) 7. Stück. M. 1817.

K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 8. Stück. (Über die Sibyllinischen Fragmente im Lactantius.) Zu der dritten Säcularfeier des Reformationsfestes. 30. Oktober 1817 im Namen des Stadtgymnasiums und der beiden höheren Stadtschulen im Löbenicht und im Kneiphofe.

Bericht

über das

Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg i. Pr.

von Ostern 1899 bis Ostern 1900.

Von Prof. **Dr. Rauschning**

i. V. des Direktors.

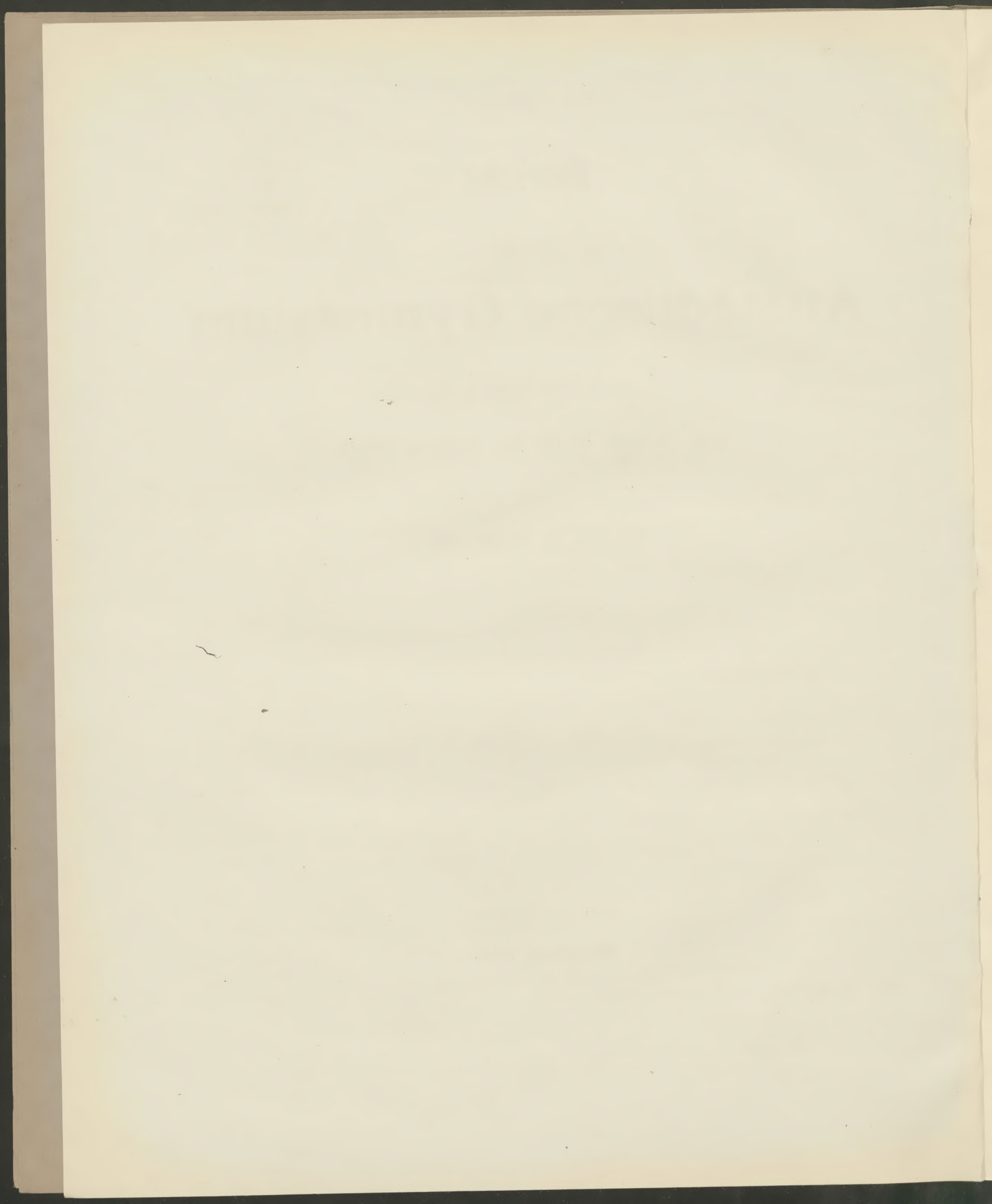
Inhalt: Schulnachrichten.

Eine Abhandlung wird nicht ausgegeben.

Königsberg 1900.

Hartungsche Buchdruckerei.

1900. Progr. Nr. 9.



Schulnachrichten.

Ostern 1899 bis Ostern 1900.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fach.	Vorschule.				Gymnasium.									
	Vor.3.	Vor.2.	Vor.1.	Sa.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.
Religion	2	2	2	6	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	10[1])	8[2])	8	26	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	—	—	—	—	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	—	—	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	—	—	1	1	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	6	6	6	18	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	—	3	3	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2 fak.				8
Turnen	—	—	1	1	3	3	3	3	3	3	3	3		24
Singen	—	—	1	1	2	2	2							6
Summa[3])	18	20	22		30	30	33	35	35	35	34	34	34	
Englisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Hebräisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4

1) 8 Schreiblesen. 2 Anschauungsunterricht.
2) Einschliesslich 1 Anschauungsunterricht.
3) Die wahlfreien (fak.) Stunden sind nicht mit eingerechnet.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer für das Sommerhalbjahr 1899.

Namen.	Ord.	Ia	Ib.	IIa	IIb 1.	IIb 2.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorkl 1.	Vorkl. 2	Vorkl. 3	Summa
1. Dr. **Babucke**, Direktor	Ia.	7 Lat. 2 griech. Dicht.	3 griech. Dicht.												12
2. Dr. **Rauschning**, Professor.	Ib.	4 griech Prosa	7 Lat.	7 Lat.											18
3. Dr. **Armstedt**, Professor.	IIb 1.	3 Gesch.	3 Gesch.		7 Lat	7 Lat.									20
4. **Baske**, Professor.	IIa.		3 griech. Prosa	6 Griech.	6 Griech.	6 Griech.									21
5. **Iwanowius**, Oberlehrer.				3 Gesch.	3 Gesch. Geog.	3 Gesch Geogr.	3 Gesch. Geogr. 2 Dtsch.	3 Gesch Geogr.	2 Gesch.						19 + 2 unrem. Turn.
6. **Rosikat**, Oberlehrer.	IIIa.		3 Dtsch.			2 Relig, 3 Dtsch.	7 Lat. 6 Griech.								21
7. **Vormstein**, Oberlehrer.		2 Relig. 3 Dtsch. / 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 Relig. 3 Dtsch.										21
8. **Ungewitter**, Oberlehrer.		2 Engl.	2 Franz.		3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.						20
9. Dr. **Lehmann**, Oberlehrer.	IIIb.							7 Lat. 2 Dtsch.	7 Lat. 3 Dtsch						19 + 2 unrem. Turn.
10. **Karschuck**, Oberlehrer.	VI.	2 Franz.		2 Franz 2 Engl.			2 Relig.	2 Relig.			8 Lat. 3 Dtsch. 1 Gesch.				22
11. Dr. **Troje**, Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math 2 Phys.	4 Math 2 Phys.											18
12. **Vogel**, Oberlehrer.	IV.							2 Naturg.	2 Naturg 4 Math u. Rechn.	2 Naturg 4 Rechn.	2 Naturg. 4 Rechn.				20
13. **Gassner**, Oberlehrer.	IIb 2.				4 Math. 2 Phys	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math.							20
14. Dr. **Loch**, Wiss. Hilfslehrer.	V.							6 Griech.	2 Geogr.	8 Lat. 2 Dtsch. 1 Gesch 2 Geogr.	2 Geogr.				23
15. Prof. **Max Brode**, Gesanglehrer.		Selekta 2 Singen								2 Sing.	2 Singen				6
16. Maler **Dörstling**, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.					Abt. I 2 Zeichn. Abt. II. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					12
Turnen:		Iwanowius 3 Turnen		Iwanowius 3 Turn.	Iwanowius 3 Turnen		Lehm. 3 Turn.	Assm. 3 Turn.	Lehm. 3 Turn.	Assm. 3 Turn.	Assm. 3 Turn.				
17. **Riechert**, Vorschullehrer.	Vor. 1								2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	2 Relig. 8 Dtsch 6 Rechn			23
18. **Klein**, Vorschullehrer.	Vor. 2.									2 Schrb	2 Schrb.	1 Singen	2 Relig. 1 Ansch. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb.		24
19. **Assmann**, Vorschullehrer.	Vor. 3.											3 Schrb 1 Geogr. 1 Turn.		2 Relig 8 Schrbl 6 Rechn. 2 Ansch.	23 + 2 unrem. Turn.
Sa. der oblig. Stunden		34	34	34	35	35	35	35	33	30	30	22	20	18	

3. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer für das Winterhalbjahr 1899/1900.

Namen.	Ord	Ia.	Ib.	IIa.	IIb 1.	IIb 2.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorkl. 1	Vorkl. 2	Vorkl. 3	Summa
1. Dr. **Babucke**, Direktor.		beurlaubt													
2. Dr. **Rauschning**, Professor	Ia.	3 griech. Pr. 7 Lat.	2 Hor.	7 Lat.											19
3. Dr. **Armstedt**, Professor.	IIb. 1.	3 Gesch.	3 Gesch.		7 Lat.	7 Lat.									20
4. **Baske**, Professor.	IIa.		4 griech. Pr.	6 Griech.	6 Griech.	6 Griech									22
5. **Iwanowius**, Oberlehrer.				3 Gesch.	3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr. 2 Dtsch.	2 Gesch.	2 Gesch.						18 + 2 unrem. Turn.
6. **Rosikat**, Oberlehrer.	IIIa	3 Dtsch	3 Dtsch.				7 Lat. 6 Griech.								19
7. **Ungewitter**, Oberlehrer.		2 Engl	2 Franz.		3 Franz.	3 Franz	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz						20
8. Dr. **Lehmann**, Oberlehrer.	IIIb.	3 griech. Dicht.	2 griech. Dicht.					7 Lat.	7 Lat.						19 + 2 unrem. Turn.
9. **Karschuck**, Oberlehrer.	VI.	2 Franz.		2 Franz. 2 Engl.			2 Relig.	2 Relig.			8 Lat. 3 Dtsch. 1 Gesch				22
10. Dr. **Troje**, Oberlehrer.	Ib.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.											18
11. **Vogel**, Oberlehrer.	IV.							2 Naturg. 1 Geogr	2 Naturg 4 Math. u. Rechn.	2 Naturg. 4 Rechn.	2 Naturg. 4 Rechn.				21
12. **Gassner**, Oberlehrer.	IIb 2.				4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math.							20
13. **Borkowski**, Oberlehrer.		2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig 3 Dtsch.	2 Relig 3 Dtsch.	2 Relig. 3 Dtsch									21
14. Dr. **Loch**, Wiss. Hilfslehrer.	V.							6 Griech.	2 Geogr.	8 Lat. 2 Dtsch 1 Gesch. 2 Geogr	2 Geogr.				23
15. Dr. **Friedlaender**.			5 Lat.					2 Dtsch.	3 Dtsch.						10
16. **Hammer**, cand. prob.				7 Lat.		4 griech Pr.									11
17. Prof. **Max Brode**, Gesanglehrer.		Selekta 2 Singen								2 Singen	2 Singen				6
18. Maler **Dörstling**, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen					Abt. I 2 Zeichn. Abt. II 2 Zeichn	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					12
Turnen:		Iwanowius 3 Turnen		Iwanowius 3 Turnen	Iwanowius 3 Turnen.		Lehm. 3 Turn.	Assm. 3 Turn.	Lehm 3 Turn.	Assm. 3 Turn.	Assm. 3 Turn.				
19. **Riechert**, Vorschullehrer.	Vor. 1.								2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	2 Relig. 8 Dtsch. 6 Rechn.			23
20. **Klein**, Vorschullehrer.	Vor. 2.									2 Schrb.	2 Schrb	1 Singen	2 Relig. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb. 1 Ansch.		24
21. **Assmann**, Vorschullehrer	Vor. 3.											3 Schrb 1 Georgr. 1 Turn.	2 Relig. 8 Schrb. 6 Rechn. 2 Ansch.		23 + 2 unrem. Turn.
Sa. der oblig. Stunden		34	34	34	35	35	35	35	33	30	30	22	20	18	

Lektüre für das Schuljahr 1899/1900.

IIIb. Latein. Caes. Bell. Gall. VII.

IIIa. Deutsch. Schiller: Wilhelm Tell.
Latein. Caesar bell. Gallic. I. 30—54. IV. 1—36. V. 8—23. VI. 9—29. Ovid: Metamorph. I. 89—162, 262—415. II. 1—242, 251—332. IV. 615—662.
Griechisch. Xen. Anab. lib. I. c. 1, c. 2, 1—10. c. 3 u. 4, 1—19, c. 5, 1—3 u. 10, c. 7, c. 8, 1—27. lib. III. mit wenigen Auslassungen ganz.
Französisch. Lectures choisies.

IIb.1. Deutsch. Schiller: Jungfrau von Orleans und ausgewählte Gedichte von Schiller und Goethe. Lessing: Minna von Barnhelm. Goethe: Hermann und Dorothea.
Latein. Cicero: In Catilinam I. u. III. Livius: Auswahl aus XXI—XXX. XXVII. 39—51. Scipio: XXI. 46. u. XXII. 53 von dem Lehrer vorgelesen und übersetzt. XXVI. 18—20. 44—51. XXVIII. 38. XXIX. 24. 27. XXX. 3—6. 19. extr. 20. 28—35. 43—45. XXVIII. 12. Ovid: Metam. XII. 575—623. XIII. 1—193. XI. 592—632. Fasti: IV. 393—620. Trist: IV. 10, 1—122. I. 3, 1—102.
Griechisch. Xen. Anab. I. c. 7. c. 8. § 1—27. lib. IV. c. 4. Auswahl aus VI. Hellenica Auswahl aus III. u. IV. Odyssee I. 1—95. V. 43—IX. mit Auslassungen.
Französisch. Plötz: Lectures choisies.

IIb.2. Wie IIb. 1.

IIa. Deutsch. Nibelungen und Gudrun (Ausw.). Gedichte Walthers von der Vogelweide und Auswahl aus der mhd. Epik. Götz von Berlichingen. Egmont. Wallenstein.
Latein. Livius: III. 32—38. 43—49. 51, 11—56. 58. IV. 7—8, 19, 20. 59. Sallust: Auswahl aus der Verschwörung des Catilina. Cicero: Abschnitte aus de senectute. Vergil. Aen. IV. V. 1—34. VI. 1—14, 236—242, 268—332, 450—476, 637—678, 752—766, 789—902. Proben aus Lucrez, Catull, Tibull, Properz.
Griechisch. Xen. Mem. I. 2 u. 3. II. 1. 2—4. III. 6. Hom. Odyss. Auswahl aus XIII—XXIV. Herod. VI. 43—47, 94—120. VII. 1—25, 131—144, 172—177, 198—238. VIII. 1—26.
Französisch. Sommer: Daudet: Tartarin de Tarascon (Renger). Winter: Racine: Britannicus (Renger).

Ib. Deutsch. Luther: An die Ratsherren aller Städte. Klopstocks Oden (Auswahl). Lessings Laokoon. Schillers Braut von Messina. Iphigenie. Goethes und Schillers Gedankenlyrik.
Latein. Tacitus Germania. Ciceros Briefe über Cäsars Machtstellung von der Schlacht von Pharsalus bis zu seinem Tode. Cicero pro Ligario. Horaz Oden und Epoden nach Auswahl. Privatlektüre: Cicero pro rege Deiotaro.
Griechisch. Plato, Apologie. Demosthenes: Olynth. I. *περὶ εἰρήνης*. Philipp. V. Thucydides lib. I. Auswahl aus 1—88. Homer: Ilias I—X, z. T. privatim. Sophokles Antigone.
Französisch. Rousset: La guerre franco-allemande (Gärtners Verlag). Coppée 40 Poésies (Velh. u. Kl.).
Englisch: wie Ia.

Ia. Deutsch. Don Carlos. Tasso. Shakespeare: Macbeth. König Lear. — Nathan. Hamburgische Dramaturgie. Die Dichter der Befreiungskriege und die Romantiker.
Latein. Tacitus: Germania. — Cicero De oratore III. (Ausw.) Horaz Oden, Epoden, Satiren nach dem Lehrplan. Priv.: Weidners Quellenbuch zur röm. Gesch., Heft 1 u. 2.

Griechisch. Plato: Phädon, cap. 1—28 u. cap. 63—66. Kriton. Thucydides: I. 22. I. 126—138. II. 7—34, 59, 65. — Soph. Oed. Rex. — Hom. Ilias XI—XXIV. (Ausw.) zum Teil privatim.

Französisch. Sommer: Lanfrey Campagne de 1806/7. (Renger). Winter: Molière l'Avare.

Englisch. Irving Sketchbook. Shakespeare Henry V.

Aufgaben zur Reifeprüfung.

Michaelis 1899.

1. Deutsch. Worin besteht das Unrecht des Antonio gegen Tasso, und wodurch macht er dasselbe wieder gut?

Lateinisches Scriptum nach Livius 39, 51.

Griechisch. Übersetzung v. Xenoph. Cyrop. Lib. I. c. 5. Anf.

Französisch. Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains, p. 93—96. (Ausg. Goebel).

Mathematik. 1. Eine Hyperbel von der Gleichung $\frac{x^2}{16} - \frac{y^2}{9} = 1$ wird durch die Gerade $y = -\frac{21}{4}x + 24$ geschnitten. Wie verhalten sich die drei Stücke, welche durch die Hyperbel und ihre beiden Asymptoten auf dieser Geraden ausgeschnitten werden, zu einander? 2. Jemand zahlt 10 Jahre nach einander am Anfange eines jeden Jahres 3000 Mk. bei einer Rentenbank ein. Wieviele Jahre kann ihm vom Anfange des 15. Jahres an bei 4 % 9602 Mk. jährliche Rente gezahlt werden? 3. Ein Dreieck zu berechnen aus $\varrho_a - \varrho_b = 341$ cm, $h_b + h_a = 1263$ cm, $\sphericalangle \gamma = 86{,}18^0$. 4. Von dem einem regelmässigen Tetraeder von der Kante a umbeschriebenen Kegel werde durch eine der Grundfläche parallele Ebene ein Kegel abgeschnitten, dessen Mantel gleich der Gesamtoberfläche des Tetraeders ist. Wie gross ist der Schnittkreis und wie gross der Mantel des übrigbleibenden Kegelstumpfes?

Hebräisch. Psalm 145, 15—21.

Ostern 1900.

Deutsch. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule.

Latein. Scriptum nach Livius XXXVI, 43.

Griechisch. Xenoph. Memor. L. II. c. IV. 1—5.

Französisch. Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains, Ausg. Velhagen, p. 57—60.

Mathematik. 1. Die Gleichungen der drei Seiten eines Dreiecks sind $x + y + 1 = 0$, $3x + 5y + 11 = 0$, $x + 2y + 4 = 0$. Welches ist die Gleichung des dem Dreieck umbeschriebenen Kreises? 2. In einer arithmetischen Reihe von vier Gliedern ist das Produkt der beiden äusseren Glieder dividiert durch das Produkt der beiden inneren $= -\frac{7}{12}$, während die Summe der Quadrate sämtlicher Glieder $= 70$ ist. Welches sind die möglichen Reihen? 3. Wie gross sind die Winkel eines sphärischen Dreiecks, von welchem $a = 82{,}^0295$, $b = 45{,}^0205$, $\sphericalangle \alpha + \beta = 135{,}^075$ gegeben sind? 4. Eine gegebene Kreisfläche vom Radius s soll durch Ausscheidung eines Sektors so gefaltet werden, dass der entstehende kegelförmige Filter den grössten Inhalt besitzt. Wie gross ist dieser Inhalt und wie gross der Centriwinkel des fortfallenden Sektors?

Hebräisch. Jos. XXIV. 1—8. Übers. u. Worterklärung.

Themata der deutschen Aufsätze und lateinischen Inhaltsangaben.

Oberprima.

Deutsche Aufsätze. 1. Schillers Ansichten über die Poesie. (Nach seinen lyrisch-didaktischen Gedichten). 2. Inwiefern bedarf der Dichter des Helden und der Held des Dichters? (Klassenaufsatz). 3. Welchen Einfluss übt der Marquis Posa in Schillers „Don Carlos“ auf die Entwicklung der Handlung aus? 4. Die Wahrheit liebt ein offenes Verfahren. (Mit besonderer Berücksichtigung von Goethes Iphigenie.) 5. Goethes Worte: „Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, Befreit der Mensch sich, der sich überwindet“ sind aus dem griechischen und dem deutschen Volksepos zu veranschaulichen. 6. Illud γνῶθι σαυτὸν noli putare ad arrogantiam minuendam solum inventum esse, sed etiam ut bona nostra norimus (Cic. ad Quint. fratr. III, 6.) (Klassenaufsatz.) Infolge des frühen Termins der Abiturientenprüfung sind weiter keine Themata bearbeitet.

Lateinische Inhaltsangaben. 1. De proelio ad Heracleam commisso, (Plut. Pyrrh. 16—17). 2. Quomodo Hiero factus sit Syracusanorum rex. (Polyb. I, 8. 9.) 3. De Germanorum veterum morum integritate.

Unterprima.

Deutsche Aufsätze. 1. Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born; Nur des Meissels schwerem Schlag erweichet Sich des Marmors sprödes Korn. (Klassenaufsatz.) 2. Wodurch wurden die Römer zu einem weltgeschichtlich bedeutenden Volke? 3. Übersicht über die Gleichnisse und Metaphern in den gelesenen Schriften Luthers nach den Gegenständen und Mitteln der Veranschaulichung. 4. Klopstocks Lyrik. 5. Wie ist das Wort: „Viel Feind', viel Ehr'" aufzufassen? 6. Wie begründet Lessing seine Ansicht über die Notwendigkeit des Ausdrucks, den Laokoons Schmerz durch die Bildhauer erfahren hat? 7. Wie wird körperliche Schönheit in Goethes „Herrmann und Dorothea" geschildert? 8. Arbeit ist ein Fluch, durch den Gott die Menschen gesegnet hat. (Klassenaufsatz.)

Lateinische Inhaltsangaben. 1 Horatii carminis M. Censorino missi summa proponitur. 2. De deorum cultu apud veteres Germanos. 3. Qualis servorum et libertinorum condicio apud Germanos fuerit. 4. Cicero quibus rebus Caesarem, ut Q. Ligario ignosceret, commovere studuerit.

Obersecunda.

Deutsche Aufsätze. 1. Welchen Nutzen gewähren die Wälder? 2. Siegfried. (Eine Charakteristik) 3. Durch welche Mittel versucht Soliman den Zriny zur Übergabe der Feste Szigeth zu verleiten? 4. (Klassenaufsatz.) Virtutibus infima surgunt. 5. Welches sind die Grundgedanken in der Poesie Walthers von der Vogelweide? 6. Eumäus (seine Lebensschicksale und seine Persönlichkeit.) 7. Il n'y a si petit de buisson qui ne porte son ombre. 8. Welche Gründe hätten Wallenstein zum Handeln treiben sollen, und warum zögert er? (Schillers Picc. Act II.)

Lateinische Inhaltsangaben. 1. Quibus causis factum sit, ut L. Sergius Catilina coniuratione inita rem publicam in maximum discrimen vocaret. 2. Quomodo factum sit, ut M. Tullius Cicero coniurationem Catilinae detegeret et quibus praesidiis sese ab insidiis Catilinae muniverit.

Untersecunda I.

Deutsche Aufsätze. 1. Womit vergilt uns der Obstbaum die Mühe des Pflanzens und Pflegens? 2. Welches Bild entwirft Schiller in seinem Gedichte „Pompeji und Herkulanum" von diesen neu erstandenen Städten? 3. Welchen Einfluss übt das Meer auf den Verkehr des Menschen aus? 4. (Klassenaufsatz.) Die Erfolge Johannas zu der Zeit ihres steigenden Glückes. 5. Der Freiherr von Attinghausen. (Eine Charakteristik nach Schillers „Wilhelm Tell".) 6. Welche Bedeutung hat die Episode für das epische Gedicht? (An einem Beispiele aus Goethes „Herrmann und Dorothea" nachzuweisen.) 7. Welches sind die Gründe des Vergnügens am Eislauf? (Nach Klopstocks Ode „Der Eislauf.") 8. Die hervorragendsten Persönlichkeiten im Freiheitskampfe der Niederlande. (Nach Schillers „Abfall der Niederlande"). 9. Die Idee von Schillers Siegesfest und Kassandra. (Ein Vergleich.) 10. Probeaufsatz.

Untersecunda II.

Deutsche Aufsätze. 1. Das Feuer im Dienste des Menschen. 2. Tell nach der ersten Scene von Schillers Drama. 3. Wann tönt die Glocke? 4 Zwei Kontrastfiguren zur Heldin in Schillers „Jungfrau von Orleans". 5. (Klassenaufsatz.) Mit welchem Recht sagt Karl in Schillers „Jungfrau von Orleans" (Akt III, Sc. 4) zu Johanna: „Die Freunde hast Du mir versöhnt, die Feinde mir in den Staub gestürzt"? 6. Welches ist der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli? (Nach Schillers „Wilhelm Tell".) 7. Wie erzählt der Apotheker, wie Herrmann von dem Zuge der Vertriebenen? 8. Welches sind die Pflichten eines Schülers? 9. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Charakter und Schicksal in Egmonts Leben? (Nach Schillers „Abfall der Niederlande"). 10. Probeaufsatz.

Religionsunterricht.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

An dem katholischen Religionsunterricht nahmen sämtliche katholischen Schüler teil.

Jüdischer Religionsunterricht wird in den Räumen der Schule an die meisten jüdischen Schüler der Anstalt von den Rabbinern Herren Dr. Vogelstein und Dr. Perles erteilt.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) i. S. 356, i. W. 350 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses........	im S. 40, im W. 43	im S. 3, im W. —
Aus anderen Gründen.................	im S. 3, im W. 3	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 43, im W. 46	im S. 3, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler....	im S. 11,2%, im W. 12,3%	im S. 0,9%, im W. —

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 33, zur grössten 42 Schüler. — Die 1. Vorschulklasse hatte wöchentlich 1 Stunde Turnen bezw. Spielen.

Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 25 Stunden angesetzt. Ihn erteilte Oberlehrer Iwanowius I. IIa. IIb., Oberlehrer Dr. Lehmann IIIa. IV., Vorschullehrer Assmann IIIb. V. VI. Vorschule 1. — Die Anstalt besitzt eine ihr uneingeschränkt zu Gebote stehende Turnhalle. Dieselbe steht auf dem Schulhof, welcher i. S. vielfach zum Turnen und Spielen benutzt wird, wenn er auch nur wenige feste Turngeräte hat. I. S. werden allwöchentlich einmal von Seiten der Schule Turn- und Jugendspiele auf dem Jugendspielplatz vor dem Steindammer Thor veranstaltet. Zur Teilnahme an denselben ist jeder Turner verpflichtet.

Freischwimmer sind 163. Von diesen haben 24 das Schwimmen im Berichtsjahre 1898/99 erlernt. Die Anzahl der Freischwimmer beträgt 46,6 % von der Gesamtzahl der Gymnasiasten.

b) Gesang. Professor Brode. — VI und V hatten jede für sich wöchentlich zwei Gesangstunden, die Selekta, aus den geeigneten Schülern der IV bis Ia gebildet, zwei wöchentliche Gesangstunden.

c) Zeichnen. Maler Dörstling. — V—IIIa hatten je zwei obligatorische Zeichenstunden.

Fakultativer Unterricht.

a) Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich insgesamt 27 Schüler. Sie wurden in zwei wöchentlichen Stunden von Herrn Dörstling unterrichtet.

b) Hebräisch. Oberlehrer Vormstein bis Sommerferien, dann Dr. Besch, seit Michaeli Oberlehrer Borkowski. — Es beteiligten sich insgesamt 4 Oberprimaner, die zweistündlich unterrichtet wurden.

c) Englisch. Oberlehrer Ungewitter. Es beteiligten sich insgesamt 28 Schüler. Ia komb. mit Ib, und IIa wurden in zwei getrennten Abteilungen je zweistündlich unterrichtet.

Übersicht über die von Ostern 1900 ab zu benutzenden Schulbücher.

1. Religionslehre. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (**Ausg. A. 30. Aufl. und spätere**) . . . . IIb—Ia.
   Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht (**Ausg. B**). . . . . . Vor. 1—IIIa.
   80 Kirchenlieder . . . . VI—Ia.

2. Deutsch. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. (**In der Bearbeitung von Muff**) Vor. 2—IIIa.
   Hammer-Kuhn, Schreiblesefibel . . . . Vor. 3.
3. Latein. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (**37. Auflage und spätere**) . IV—Ia.
   Brambach, Handweiser der lateinischen Rechtschreibung . . . . . . VI—Ia.
   Seyffert u. Fries, Latein. Elementar-Grammatik. (**1894 und spätere Auflagen**). . . . . VI—V.
   Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen II (**1892 und spätere Aufl.**) . IIb—IIa.
   Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. (Neue Bearbeitung von Müller, (**Ausgabe B.**) Für VI 1893 u. spät. Für V 1894 u. spät. Für IV 1895 u. spät. Für III 1895 u. spät. . . . . VI—IIIa.
4. Griechisch. Kaegi, Griechisches Übungsbuch. I. Teil . . . . IIIb.
   Kaegi, Griechisches Übungsbuch. II. Teil . . . . IIIa—IIb.
   Kaegi, **Kurzgefasste** griech. Schulgrammatik. . . . . IIIb—Ia.
5. Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre (**3. Auflage und spätere**) . . . IIIa—Ia.
   Plötz-Kares, Übungsbuch (**Ausgabe B**) . . . . IIIa—IIb.
   Plötz-Kares, Elementarbuch (**Ausgabe B**) . . . . IV—IIIb.
   Plötz, Lectures choisies . . . . IIIa—IIb.
6. Hebräisch. Gesenius, Hebr. Grammatik . . . . IIa—Ia.
   Gesenius, Lesebuch, herausgegeben von Kautzsch . . . . IIa.
7. Englisch. Gesenius, Elementarbuch . . . . IIa.
8. Geschichte. Herbst, Historisches Hilfsbuch . . . . IIa—Ia.
   Knaake und Lohmeyer, Historisches Hilfsbuch . . . . IIIa—IIb.
   Lohmeyer und Thomas, Historisches Hilfsbuch . . . . IIIb.
   Knaake, Historisches Hilfsbuch. . . . . IV.
   Putzger, Historischer Schulatlas, **1888 und spätere Auflagen** . . . . IV—Ia.
9. Geographie, Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, **1886 und spätere Auflagen** . . . . VI—Ia.
   Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (mit Alpen- und Heimatskarte) . . . . IV—IIIb.
   Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen, **1886 und spätere Auflagen** . . . . IIIa—Ia.
10. Mathematik. Schülke, Vierstellige Logarithmen (**2. Auflage und spätere**) IIb—Ia.
    Mehler, Elementar-Mathematik (**18. Auflage und spätere**) . . . . . IV—Ia.
    Vogels Rechenbuch. . . . . Vor.2—Vor.1.
    Vogels Rechenfibel . . . . Vor. 3.
11. Physik. Jochmann, Lehrbuch der Physik . . . . IIIa—Ia.
12. Naturgeschichte. Bail, Methodischer Leitfaden der Naturgeschichte. Einbändige Botanik und einbändige Zoologie . . . . VI—IIIa.
13. Gesang. Noack, Liederkranz I. Heft . . . . VI.
    II. Heft . . . . V.

80 Kirchenlieder . . . . VI—V.

Von den Autoren können beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne Kommentar zugelassen werden. — Für die Horazlektüre ist der Text von L. Müller, für die Vergillektüre der Text von Ribbeck, für die Liviuslektüre der Text von Weissenborn, für die Ovidlektüre die Ausgabe von Sedlmayer obligatorisch. Zur häuslichen Vorbereitung auf die griechischen Dichter und Herodot werden die gedruckten Präparationen von Krafft u. Ranke, für den Unterricht in der deutschen Litteraturgeschichte die „Grundzüge“ von Klee (2. Aufl. u. spätere) empfohlen. — Sämtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des Schülers bezeichnet sein. — Überschriebene Exemplare können nicht geduldet werden.

II. Verfügungen der Behörden. (Auswahl.)

Prov.-Schul-Kollegium.

24. März 1899. Verlangt im Auftrage des Ministers die Ausfüllung von Fragebogen zu statistischen Zwecken.

4. April 1889. Der von der jüdischen „Synagogen-Gemeinde“ beantragte, im Gymnasium abzuhaltende jüdische Religionsunterricht wird genehmigt.

10. April 1899. Nach einer Min.-Verfügung ist in die Maturitäts- und Abgangszeugnisse auf Wunsch der Hinweis auf das Sonderzeugnis des jüdischen Religionslehrers aufzunehmen.

29. Mai 1899. Der kath. Religionsunterricht wird den Kaplänen Herren Matthee und Hinz übertragen.

19. August 1899. Der kath. Religionsunterricht wird vom 1. Juli ab den Kaplänen Herren Hinz und Schulz übertragen.

26. August 1899. Teilt eine Verfügung betr. Inspektion des Zeichenunterrichts mit.

9. November 1899. Den kath. Schülern ist Urlaub zu erteilen zur Kirchenvisitation durch den Bischof von Ermland.

11. November 1899. Auf Grund von Ministerialverfügungen ist bei der Versetzung nach Prima grössere Sorgfalt und Strenge anzuwenden.

25. November 1899. Ferienordnung für 1900.

	Schluss	Beginn
	des Unterrichts.	
Ostern	3. April	19. April.
Pfingsten	1. Juni	7. Juni.
Sommer	27. Juni	2. August.
Michaelis	6. Oktober	16. Oktober.
Weihnachten	22. Dezember	8. Januar 1901.

5. Januar 1900. Teilt Bestimmungen mit über Sachen, die in den Geschäftsräumen von Behörden vergessen sind, nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch.

14. Februar 1900. Die Einführung neuer Lehrbücher für Geschichte wird abgelehnt.

12. Februar 1900. Die Universität Freiburg in der Schweiz wird von Preussen nicht anerkannt.

Magistrat.

8. Mai 1899. Das Altst. Gymnasium wird dem Hochbauamt I unterstellt.

4. Oktober 1899. Verbot im Keller und auf den Böden der Anstalt Wäsche zu trocknen.

III. Chronik der Anstalt.

In der Geschichte unserer Anstalt gab es kaum ein Jahr, das so reich gewesen wäre an folgenschweren Ereignissen, an Wandlungen aller Art, wie dasjenige, das jetzt zur Neige geht. Wie das Leben der Völker und Menschen sich zusammensezt aus guten und bösen Tagen, so auch das Leben der Schule. Wir wünschen, dass auch dem Altstädtischen Gymnasium in der Folge diejenige Ruhe beschieden sein möge, ohne die eine stetige und ungestörte Wirksamkeit schwer denkbar ist. Treue in der Ausübung des Berufs, das Bewusstsein, gemeinschaftlich an einem grossen Werke zu schaffen und ein auf gegenseitiger Achtung beruhendes Freundschaftsverhältnis unter den Amtsgenossen hat uns geholfen, wie wir hoffen, dieses Jahr ohne empfindliche Nachteile für unsere Schule zu Ende zu führen. Sehr schwer wurde das gesamte Schulwesen unserer Provinz getroffen durch den allzufrühen Tod unseres unvergesslichen, hochverehrten und geliebten Königlichen Provinzial-Schulrats, des Herrn Oberregierungsrats Carnuth am 14. Juli 1899, also in der Mitte der Sommerferien.

Am 2. Februar 1892 als Provinzialschulrat nach Königsberg berufen, später zum Oberregierungsrat und Vorsitzenden des hiesigen Provinzial-Schulkollegiums ernannt, stellte der frühere Direktor des Städtischen Gymnasiums zu Danzig mit begeisterter Hingebung an die erhabenen Ziele der Jugendbildung den Reichtum seiner Kenntnisse und Erfahrungen in den Dienst der gesamten höheren Lehranstalten Ostpreussens. Auch ihm war die vornehmste Christentugend die Liebe, und ihren Segen erfuhr die Jugend, selbst wenn die stets gewahrte Sachlichkeit ihn zur Strenge zwang. Ein Vorbild treuer Pflichterfüllung im Dienste, war er uns Lehrern zugleich ein wohlwollender Berater in allen Fragen des Berufs, und wie er uns durch seinen regen und anregenden Eifer für die Wissenschaft, durch die ideale Richtung seines ganzen Wesens zu fördern wusste, hatte er auch für die Interessen unseres Standes immer ein warmes Herz. Ein reiches Leben war dem unvergesslichen Manne beschieden, reich an Leiden, reich an segensreichem Schaffen. Ein Trost für seine Hinterbliebenen und seine Freunde mag es sein, dass ihm ein leichter Tod von der Vorsehung beschieden war. Am Nachmittag des 14. Juli traf ihn Herr Direktor Dr. Babucke, der mit ihm durch persönliche Freundschaft innig verbunden war, auf einer Spazierfahrt und wechselte mit ihm die letzten freundlichen Worte. Eine Stunde später war seine Seele zu einem bessern Leben entflohen. Am 18. Juli fand in seinem Hause eine erhebende Trauerfeier statt, am 19. die Bestattung in Danzig. Lehrer und Schüler werden sein Andenken in hohen Ehren halten. Jedermann wurde des unmittelbaren und fortwirkenden Eindruckes seiner edeln Persönlichkeit froh, und so ist uns auch der Tote ein allzeit gegenwärtig Lebender. —

An seiner Stelle ist nach einer Vertretung durch Herrn Direktor Geheimrat Professor Dr. Grosse der Geheime und Oberregierungsrat Professor Dr. Kammer als Direktor und Mitglied des hiesigen Provinzial-Schulkollegiums getreten, der am 4. Februar 1900 sein Amt angetreten hat. Wir begrüssen in unserem neuen Vorgesetzten einen ehemaligen Schüler unserer Anstalt, den die Liebe für seine Heimat nach langjähriger Thätigkeit in anderen Provinzen wieder hierher geführt hat.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war leider ein sehr wenig erfreulicher, und die Anstalt ist dem Hochlöblichen Patronat zu grossem Danke verpflichtet, der an dieser Stelle ausgesprochen wird, dass es in gewohnter Freigebigkeit die Mittel bewilligte, um die notwendigen Vertretungen zu beschaffen. — Für die Monate April, Mai, Juni war Professor Baske zu einer Studien- und Erholungsreise nach Italien beurlaubt. Erfrischt und gekräftigt ist er von dem klassischen Boden wieder zu uns zurückgekehrt, erfüllt von den Eindrücken, die ihm und dem Unterricht seiner Schüler zu gut kommen. Mit seiner Vertretung wurde Dr. Ulrich Friedlaender betraut. — Vom 8. Juni bis zu den Sommerferien war Herr Oberlehrer Rosikat wegen Krankheit beurlaubt. Von seinen schweren Leiden hat er zur Freude seiner Kollegen und Schüler in einem ungarischen Badeort völlige Heilung gefunden und waltet in voller körperlicher Kraft und Frische seines Amtes. — Vom 26. Mai bis zum 11. Juni war Herr Dr. Loch durch Krankheit verhindert, den Unterricht zu erteilen. Auch Herr Maler Dörstling musste wegen Krankheit vom 8. Juni bis zum Anfang der Sommerferien beurlaubt werden. — Vom 19. September bis zum Schluss des Schuljahres sah sich der Leiter unserer Anstalt, Herr Direktor Dr. Babucke, gezwungen, im Interesse seiner Gesundheit einen halbjährigen Urlaub zu nehmen und erst an unserem Ostseestrande, dann in Italien, die Festigung seiner Gesundheit zu suchen. Mit herzlichster, aufrichtiger Freude werden wir Lehrer und werden die Schüler unsern heimgekehrten Direktor in unserer Mitte begrüssen. Die Vertretung bis Michaelis wurde teils durch das Kollegium, teils durch Herrn Dr. Friedlaender bewirkt. Mit der Führung der Direktoratgeschäfte wurde durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium der Unterzeichnete beauftragt. — Vom 22. November bis 7. Dezember musste Herr Assmann auf Grund eines ärztlichen Attestes wegen Erkrankung seines Kindes an Masern der Schule fern bleiben. Seinen Unterricht gab Fräulein Anna Schliepe. Fräulein Schliepe sei der Dank ausgesprochen für die Pflichttreue, mit der sie sich ihrer Aufgabe unterzog. — Am 11.

und 12. Januar 1900 musste Herr cand. prob. Hammer wegen Krankheit fehlen, aus gleichem Grunde Herr Oberlehrer Vogel vom 12. bis 17. Januar. — Am 6. Februar und vom 8. bis 24. Februar musste der Unterzeichnete, an einer schweren Influenza erkrankt, der Schule fern bleiben. Mit seiner Vertretung in den Direktoratsgeschäften wurde Herr Professor Dr. Armstedt beauftragt, der ihn auch bei der mündlichen Reifeprüfung vertreten musste. Das Kollegium hat wie immer bereitwilligst die Vertretung des Erkrankten übernommen. — Am 5. und 6. März mussten die Gesangstunden wegen Erkrankung des Herrn Professor Brode ausfallen. Aus demselben Grunde vom 8. bis zum 10. März. — Auch sonst hat der Unterricht durch notwendige Beurlaubungen aus verschiedenen Gründen mancherlei Störungen erfahren. — Herr Professor Brode war im April sechs Tage beurlaubt, um dem Jubiläum Joachims beizuwohnen, desgleichen einen Tag im Mai, um das Remter-Konzert in Marienburg zu dirigieren, in demselben Monat fünf Tage, um das Bonner Musikfest mitzumachen, und am 17. März, um ein Konzert in Elbing zu leiten. — Herr Oberlehrer Troje war anlässlich seiner Hochzeit zwei Tage vor und drei Tage nach den Pfingstferien beurlaubt. — Herr Direktor Dr. Babucke war wegen der Direktoren-Konferenz zwei Tage im Mai verhindert, seinen Unterricht zu erteilen. — Herr Oberlehrer Karschuck war wegen einer militärischen Dienstleistung vom 8. Juni bis zu den Sommerferien beurlaubt. Seine Vertretung übernahmen für diese Zeit Herr Cand. Schäfer (6 St. Griechisch III a) und Herr Dr. Krassowski (7 St. Latein III a, 12 St. Deutsch und Latein in VI). — Im Juni war Herr Vorschullehrer Klein wegen Familienangelegenheiten zwei Tage beurlaubt. — Vom 16. Juli bis zum 1. Oktober war Herr Oberlehrer Vormstein beurlaubt, um die Stelle als Kreisschulinspektor in Lennep (Regierungsbezirk Düsseldorf) kommissarisch zu verwalten. — Seine Vertretung übernahmen vom 3. bis 27. August Herr Oberlehrer Maass aus Mitau im Deutschen auf Prima A und Sekunda A und B_1, vom 28. August bis Michaelis Herr Dr. Friedlaender (Deutsch), vom 14. August bis Michaelis Herr Dr. Besch (Religion und Hebräisch). — Allen Herren sei andieser Stelle gedankt für den Eifer, mit dem sie sich dieser verantwortlichen Aufgabe unterzogen haben. — Herr Oberlehrer Vormstein wurde nach Ablauf seines Urlaubs definitiv zum Kreisschulinspektor in Lennep ernannt. Religiöser Sinn, warmer Patriotismus, pädagogische Begabung, zielsicherer Fleiss ermöglichten ihm, in den mehr als zwölf Jahren, die er dem Kollegium angehörte, schöne Erfolge in Unterricht und Erziehung und verschafften ihm die Hochschätzung seiner Amtsgenossen und Schüler. Jedoch den Sohn Westfalens zog es zurück nach dem Westen unseres Vaterlandes. Möge er in der neuen Thätigkeit die erhoffte Befriedigung finden! — Die dadurch entstandene Lücke wurde in der Weise ausgefüllt, dass mit dem Anfang des Winterhalbjahres von dem Hochlöblichen Patronat Herr Oberlehrer Borkowski*) aus Lyck an unsere Anstalt berufen und von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium bestätigt wurde.

Am Ende des Schuljahres scheidet Professor Dr. Richard Armstedt aus unserer Mitte, um der ehrenvollen Berufung als Direktor des Kneiphöfischen Gymnasiums Folge zu geben. Mit zwiespältigen Empfindungen sehen wir unsern lieben Kollegen von uns gehen, ihn, der nun seine Kraft in den Dienst einer andern Anstalt stellen wird. Von ganzem Herzen freuen wir uns mit ihm über seinen Eintritt in einen umfassenderen und ehrenvollen Wirkungskreis, für den er durch hervorragende Eigenschaften seines Charakters und Geistes in hohem Grade berufen ist. Aber auch mit grossem Bedauern sehen wir ihn aus unserm Kreise scheiden, da seine

*) Heinrich Borkowski, geb. 1866, erwarb das Reifezeugnis am Königl. Friedrichs-Kollegium in Königsberg, studierte dort Theologie und Philologie und bestand die Prüfungen pro lic. conc., pro min. und pro fac. doç. in den Jahren 1892 und 93. Sein Seminarjahr absolvierte er am Königl. Wilhelmsgymnasium in Königsberg und war dort noch zwei Jahre, dann von Ostern bis Michaelis 1898 am Friedrichs-Kollegium als Hilfslehrer und zuletzt als Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Lyck thätig. Ausser kleineren Aufsätzen sind von ihm im Druck erschienen: Der Glaube an die Unsterblichkeit der Seele in Schillers Leben, Philosophie und Dichtung. 1898. Les mémoires du burgrave et comte Frédéric de Dohna. 1898.

langjährige Thätigkeit an unserer Anstalt eine sehr segensreiche war. Aus dem Westen unseres Vaterlandes hierher versetzt, hat er in der richtigen Erkenntnis, dass eine Berufsthätigkeit nur da segensreich sein könne, wo man sich wohl und heimisch fühlt, es schnell verstanden, in unserer Stadt Wurzel zu schlagen, in seiner neuen Heimat amtlich und ausseramtlich Freunde zu finden und an der Geschichte unserer Stadt und Provinz den allerregsten Anteil zu nehmen.

Von Anfang an gab er vorzugsweise den historischen Unterricht in den obersten Klassen, für den er reiche Kenntnisse, Patriotismus und Begeisterung für seinen Beruf mitbrachte. Uns war es ein stets gefälliger, guter Kollege. Möchte er unser gedenken, wie wir seiner gedenken werden. Ein Ersatz für ihn wird dadurch geschaffen, dass Herr Professor Dr. Krause, bisher am Kneiphöfischen Gymnasium, von Ostern dieses Jahres unserer Anstalt überwiesen ist.

Schmerzlich bedauern wir auch das Scheiden des Herrn Oberlehrer Ungewitter. Mit aufrichtiger Freude hatte das Kollegium den ehemaligen Zögling unserer Anstalt in seine Mitte aufgenommen und war dessen Zeuge, wie der allem Scheinwesen abholde Berufsgenosse seines Amtes erfolgreich waltete. Stets war er bestrebt, auch der Jugend die Liebe für unser Vaterland, von der er selbst erfüllt war, einzuflössen. Das Unterrichtsbedürfnis der Schwesteranstalt veranlasste die Patronatsbehörde zur Berufung des Neuphilologen und Germanisten an das Kneiphöfische Gymnasium. Unsere und unserer Schüler wärmste Wünsche für sein ferneres Wohlergehen begleiten den mit uns innerlich hoffentlich verbunden bleibenden Altstädter in seinen neuen Wirkungskreis.

Die entstandene Lücke wird dadurch ausgefüllt, dass der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Loch*) von dem hochlöblichen Patronat von Ostern ab eine Oberlehrerstelle erhalten und Herrn Dr. Friedlaender die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle übertragen ist.

Zu Michaelis wurde der Cand. prob. Herr Hammer, nachdem er sein Seminarjahr absolviert hatte, unserer Anstalt zu weiterer Ausbildung und zur Entlastung einzelner Lehrer überwiesen. Er gab unter Leitung der Fachlehrer den lateinischen Unterricht in der IIA und den griechischen in der IIB 2.

Der Gesundheitszustand unserer Schüler war in diesem Jahre ein sehr wenig erfreulicher. Grosse Lücken zeigten sich namentlich während des Winterhalbjahrs bei den aller Orten herrschenden Epidemieen auch in den Reihen unserer Schüler. In der ersten Vorschulklasse herrschte Ende November und Anfang Dezember eine starke Maserepidemie, sodass durchschnittlich 24 Schüler dem Unterricht fern bleiben mussten. Vom 18. Dezember bis zum Anfang der Weihnachtsferien musste die Oktava auf Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums wegen der Masernepidemie geschlossen bleiben. Auch an unserm Hause ist der Tod, der in diesem Jahre in unserer Stadt eine so reiche Ernte gehalten hat, nicht vorübergegangen.

Am 3. Juli 1898 starb der Obersekundaner Willy Schmidt nach langem, schwerem Leiden an der Lungenschwindsucht. Wir verlieren in ihm einen unserer bravsten, fleissigsten und liebenswürdigsten Schüler.

---

*) Dr. phil. Eduard Loch, geb. am 30. April 1868 zu Memel, besuchte das Gymnasium zu Bartenstein und studierte von Ostern 1886—1890 in Königsberg und Berlin klassische Philologie, Geschichte, Geographie und später auch Französisch. Ostern 1890 wurde er von der Universität zu Königsberg zum Dr. phil. promoviert und bestand Ostern 1861 das Oberlehrerexamen. Von Ostern 1891—1892 absolvierte er als Mitglied des pädagogischen Seminars das Seminarjahr am Königl. Wilhelmsgymnasium und Ostern 1892—1893 das Probejahr am Königl. Friedrichskollegium, wo er bis Ostern 1894 als freiwilliger Hilfslehrer thätig war. Von Ostern 1895—1897 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium zu Pillau und wurde Ostern 1897 von dem Magistrat zu Königsberg in gleicher Eigenschaft an das Altstädtische Gymnasium berufen. Hier ist er zu Ostern 1900 als Oberlehrer angestellt worden. Im Druck erschienen sind von ihm ausser kleineren Aufsätzen 1. „De titulis sepucralibus Graecis.“ Dissert. inaug. 1890. — 2. „Zu den griechischen Grabinschriften“, 1895 in der Festschrift für L. Friedlaender. — 3. Zusammen mit O. Lentschat: „Wanderkarte durch das nordwestliche Samland,“ 1899.

Am 31. Januar $9^1/_2$ Uhr abends starb an den Folgen des Scharlachs der Sextaner Fritz Christopher, ein begabtes und gutes Kind. Sein Heimgang an dem Geburtstag seines Vaters war der erste Schmerz, den er seinen Eltern bereitet hat. Seine letzten Gedanken gehörten der Schule und seinen Lehrern. Vor seinem Tode schenkte er noch der Schule ein Bild des Direktors Ludwig Struve. Gott möge die Eltern trösten!

Die nationalen Festtage wurden in folgender Weise begangen: Am Montag, den 28. August fand auf Bestimmung des Herrn Ministers eine nicht öffentliche Festfeier von Goethes 150jährigem Geburtstage in der Aula statt. Sie begann um zehn Uhr; der fernere Unterricht fiel an diesem Tage aus. Herr Oberlehrer Rosikat hielt die Festrede über Goethes nationale Bedeutung. Die Feier wurde eingeleitet durch Aufführung der Egmont-Ouverture. Das weitere Programm bestand aus Deklamationen (Caillé Ib „Die Zueignung“, Kühnlein IIb 1 „Der Fischer“) und Gesängen des Sängerchors („König von Thule“ und „Haideröslein“). — Am Sedantage hielt Herr Oberlehrer Iwanowius die Festrede über F. L. Jahn. Daran schloss sich die Aufführung eines Musikstückes durch das Schülerorchester und eine Prämienverteilung an folgende Schüler: Felix Gentzen Ib, Johann Kadisch IIa, Max Kühnlein IIb 1, Wilhelm Richard IIIa, Kurt Woldt IV, Siegfried Holz V, Adalbert Keil VI erhielten das Werk „Unser Kaiser“ von Büxenstein (Geschenk des Herrn Ministers.) — Hermann Gemnich Ia, Hans Wien Ia, Alfred Walsdorff Ia, Hans Adams Ia, Kurt Murawski Ib, Arthur Wiechert Ib, Fritz Worm IIa, Erich Wilke IIa, Arthur Wittschirk IIa, Fritz Hoyer IIa, Martin Jodtka IIb 1, Fritz Bandow IIb 1, Johannes Strauss IIb 1, Fritz Ausländer IIIa, Max Kümmel IIIa, Paul Möller IV, Herbert Mehl IV, Ernst Lenz IV, Ernst Richard V — Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem. (Geschenk des Herrn Ministers.) Nachträglich erhielten noch am 22. Oktober 1899 Werner Leo IIa und Willy Goldberg IIb 1 das oben genannte Werk „Unser Kaiser“ als Prämie. — Bei Gelegenheit des Reformationsfestes am 31. Oktober wurde von Herrn Oberlehrer Rosikat in der Aula auf die Bedeutung Luthers für unser Volk hingewiesen. — Nach einem Kaiserlichen Erlass wurde bei der Jahreswende der Unterricht vor Beginn der Weihnachtsferien am 2. Dezember nachmittags vier Uhr durch eine Schulfeierlichkeit geschlossen. Nach einem Gebet hielt Herr Professor Dr. Armstedt die Festrede, in der er auf die Errungenschaften des verflossenen Jahrhunderts und auf die grossen Aufgaben, die der heranwachsenden Jugend gestellt sind, hinwies. Es deklamierten: Liedtke IIb 2 „Vor Rauchs Büste der Königin Louise“ von Th. Körner; Grabowski IV „Die Leipziger Schlacht“ von Arndt; Thiessen V „Das Rheinland“ von Becker; Laudien Ib „Am 3. September 1870“ von Emanuel Geibel; Kühnlein IIb 1 „Gruss an das scheidende Jahrhundert“ von Stein. Die Selekta trug ein patriotisches Lied vor. —Am 27. Januar 1900 fand die Feier von Königs Geburtstag in üblicher Weise statt. Die Festrede hielt Herr Professor Brode „Über die Musik am Hofe der Hohenzollern.“ Die Selecta trug zwei Gesänge vor: „Salvum fac regem“ und „Das deutsche Lied“. Es deklamierten folgende Schüler: Kühnlein IIb 1 „Gott beschütze, Gott erhalte unsern Kaiser, unser Land!“ von J. M. und Reisch IV „Die Fluren deckte des Winters Schleier“ von Seidl. Darauf folgte eine Verteilung von Prämien an zwei fleissige Schüler. Das Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“, ein Geschenk Seiner Majestät des Kaisers, erhielten Bernhard Ausländer II A und Willy Petz IIb 2. Mit dem allgemeinen Gesange der Nationalhymne und einem „Hoch“ auf den Kaiser schloss die Feier.

Auf die Geburts- und Todestage Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrichs III. wurde bei der Morgenandacht in geeigneter Weise hingewiesen.

Die Ferien begannen und endeten zu den vorgeschriebenen Zeiten.

Klassenausflüge machten im Juni die Ia und Ib unter Führung des Herrn Oberlehrer Iwanowius nach dem Ostseestrande auf zwei Tage, im August auf einen halben Tag unter Führung des Unterzeichneten nach Schwendlund, im Juni die IIa auf einen Tag nach Frauenburg, die IIb 1 und IIIa nach Balga, die IIb 2 und IV nach dem Galtgarben, die V nach Neuhäuser, die VI nach Cranz unter Führung ihrer Ordinarien.

Am 3. Juni, dem Todestage des weiland Professor Schumann, erhielt als Schulprämie aus der Schumann-Stiftung in Anerkennung hervorragenden Eifers für die Naturwissenschaften und sonstigen Wohlverhaltens Arnold Lackner Ia das Werk von W. Meyer „Das Weltgebäude“. — Am 10. Februar 1900, dem Geburtstage des weiland Professor Retzlaff, erhielt „in Anerkennung selbständigen Denkens und gewandten Gebrauchs seiner Muttersprache“ Ernst Ungermann Ib Könnekes „Bilderatlas zur deutschen Litteraturgeschichte“ und ein Sparkassenbuch. Die Simonprämie, von 30 Mk. wurde an den Obertertianer Woldemar Lenz verliehen.

Vor Schülern der oberen Klassen sprachen: Herr Professor Baske über Sicilien, Herr Oberlehrer Dr. Lehmann über das alte Athen, Herr Oberlehrer Troje über die Alpenwelt und norwegische Fjorde, Herr Oberlehrer Dr. Loch über die Einwirkung des Wassers auf die Gestaltung der Erdoberfläche.

Aufs herzlichste dankt der Unterzeichnete den Herren Kollegen für die Ratschläge und Unterstützungen, die ihm bei der Führung der Direktoratgeschäfte gewährt wurden.

Sehr erfreulich war es, dass im Juni der IV. Kongress für Volks- und Jugendspiele, der die Erziehung zu Patriotismus und Ausbildung der körperlichen Kräfte zum Zweck hat, bei uns im fernsten Osten unseres Vaterlandes stattfand. Auch den Schülern unserer Anstalt war es vergönnt mit ihren Kameraden der andern städtischen Lehranstalten zu zeigen, was sie gelernt hatten. Am Sonntag den 25. Juni spielten die Schüler der mittleren Klassen vor einer sehr zahlreichen Festversammlung bei schönstem Wetter auf dem Walter Simon-Platz Jäger und Hase, Kreisfussball und Barlauf. Die Schüler der oberen Balltreiben und Klippball. Am Montag den 26. beteiligte sich unsere Anstalt auch an den Wettspielen. Sehr anerkennenswerte Leistungen bot das Hindernislaufen, das mit Frische, Lust und Geschick von unseren Schülern der obersten Klassen ausgeführt wurde. (Sieger der Oberprimaner Gemnich, in $27^{1}/_{5}$ Sekunden).

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1899/1900.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.				
	O.I	U.I	O.II	U.II a	U.II b	O.III	U III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.	Sa. Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1899	**19**	**31**	**24**	**24**	**24**	**41**	**40**	**48**	**42**	**45**	**338**	**50**	**39**	**33**	**122**	**460**
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/99*)...	10	2	4	6	—	—	3	6	4	3	38	7	—	—	7	45
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1899........	23	18	29	22	12	28	29	34	30	35	260	37	32	—	69	329
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899........	—	1	1	2	3	1	8	—	4	1	21	4	6	24	34	55
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899/1900..	**32**	**25**	**32**	**24**	**28**	**36**	**46**	**47**	**38**	**48**	**356**	**49**	**40**	**25**	**114**	**470**
5. Zugang im Sommersemester 1899................	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	5	1	—	—	1	6
6. Abgang im Sommersemester 1899................	6	1	1	—	7	—	1	2	—	1	19	2	—	—	2	21
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1899......	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1899......	—	—	—	—	2	2	—	2	1	1	8	2	2	2	6	14
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900............	**26**	**24**	**31**	**24**	**23**	**40**	**47**	**47**	**40**	**48**	**350**	**50**	**43**	**26**	**119**	**469**
9. Zugang im Wintersemester 1899/1900 bis 1. Februar	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	3	—	—	—	—	3
10. Abgang im Wintersemester 1899/1900............	1	—	—	—	1	—	—	—	1	4	7	1	1	2	4	11
11. Frequenz am 1. Februar 1900	**25**	**24**	**31**	**24**	**22**	**41**	**48**	**48**	**39**	**44**	**346**	**49**	**42**	**24**	**115**	**461**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900............	**) 19,3	17,9	16,8	15,8	16,5	14,10	13,10	12,9	11,7	10,6	—	9,2	8,1	7,1	—	—

*) Ohne die Versetzten.
**) Die Zahlen hinter dem Komma bedeuten Monate.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1899: 37, Michaelis 1899: 6 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1899: 6, Michaelis 1899: 6 Schüler.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1899....	289	3	—	64	304	48	6	91	3	—	20	111	3	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1899/1900...	286	6	—	58	294	50	6	97	3	—	19	114	5	—
3. Am 1. Februar 1900...	282	6	—	58	292	48	6	94	3	—	18	110	5	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Am 14. September 1899 und am 17. Februar 1900 fanden Reifeprüfungen statt, erstere unter dem Vorsitz des Direktors Dr. Babucke als stellv. königl. Kommissarius, letztere unter dem Vorsitz des königl. Kommissarius Herrn Oberregierungsrat Dr. Kammer. Das Hochl. Patronat hatte zu beiden Prüfungen als Vertreter Herrn Stadtschulrat Dr. Tribukait entsendet.

Das Zeugnis der Reife erhielten:

Michaelis 1899:*)

Laufende Nummer. 1.	Nr. seit Mich. 1885. 2.	Namen. 3.	Konfession bezw. Religion. 4.	Geburtsdatum. 5.	Geburtsort. 6.	Stand und Wohnort des Vaters. 7.	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre. 8.	Insgesamt auf der Prima Jahre. 9.	Gewählter Beruf. 10.
1	223	Georg Brettschneider..	Ev.	18. Jan. 1879.	Kattenau, Kr. Stallupönen.	Rektor, Benkheim, Kr. Allenburg.	4	$2^1/_2$	Jura.
2	224	Hermann Gemnich....	Ev.	20. Juli 1878.	Sehesten, Kr. Sensburg.	Gutsbesitzer †.	12	$2^1/_2$	Landwirtschaft.
3	225	Kurt Gretsch.........	Ev.	19. Febr. 1879.	Königsberg.	Postsekretär a. D., Königsberg.	$11^1/_2$	$2^1/_2$	Studium.
4	226	Wilhelm Junghans....	Ev.	25. Juni 1877.	Friedland, Kr. Waldenburg.	Obersteuerinspektor, Königsberg.	$3^1/_2$	$2^1/_2$	Medizin.
5	227	Martin König........	Ev.	11. Nov. 1879.	Nortycken, Kr. Fischhausen.	Kreisausschusssekretär †.	$6^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie.
6	228	Kurt Moldzio.........	Ev.	3. Dez. 1879.	Robitten.	Rittergutsbesitzer, Robitten.	10	$2^1/_2$	Offizier.
Ausserdem als Extraneer stud. phil. Nolde.									

Ostern 1900:

1	229	Hans Adams.........	Ev.	30. Jan. 1881.	Königsberg.	Schriftsteller, Königsberg.	9	2	Jura.
2	230	Paul Armstedt........	Ev.	15. Okt. 1881.	Bückeburg.	Professor, Königsberg.	9	2	Jura.

*) Da nach der neuen Prüfungsordnung die Befreiung von der gesamten mündlichen Prüfung nicht mehr als eine besondere Auszeichnung gilt, auch in den Reifezeugnissen nicht angegeben werden darf, wird dieselbe auch an dieser Stelle fortan nicht mehr erwähnt werden.

Ostern 1900:

Laufende Nummer. 1.	Nr. seit Mich. 1885. 2.	Namen. 3.	Konfession bezw. Religion. 4.	Geburtsdatum. 5.	Geburtsort. 6.	Stand und Wohnort des Vaters. 7.	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre. 8.	Insgesamt auf der Prima Jahre. 9.	Gewählter Beruf. 10.
3	231	Kurt Baatz	Ev.	26. Sept 1879.	Hohenstein, Kr. Osterode.	Grundbesitzer †.	4	3	Medizin.
4	232	Hermann Flatauer	Isr.	25. Dez. 1881.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	8	2	Maschinenbaufach.
5	233	Wilhelm Grunau......	Ev.	6. April 1880.	Schönwalde, Kr. Friedland.	Rittergutsbesitzer †.	10	3	Philologie.
6	234	Paul Hardt	Ev.	29. Sept. 1880.	Königsberg.	Rektor, Königsberg.	9	2	Medizin.
7	235	Bruno Herrmann	Ev.	10. Juli 1880.	Königsberg.	Obertelegr.-Assist. a. D., Königsberg.	11	2	Bankfach.
8	236	August Kehler	Ev.	5. Nov. 1881.	Königsberg.	Stadtsekretär a. D., Königsberg.	9	2	Theologie.
9	237	Heinrich Kindt	Ev.	18. Jan. 1880.	Jerusalem, Kr. Königsberg.	Rittergutsbes., Jerusalem, Kr. Königsb.	11	2	Jura.
10	238	Otto Kowalzick	Ev.	14. April 1880.	Krummendorf, Kr. Sensburg.	Rektor, Kallinowen,	5	2	Theologie.
11	239	Arnold Lackner	Ev.	18. Febr. 1880.	Königsberg.	Konsistorialrat, Königsberg.	9	2	Jura.
12	240	Ernst Linck	Ev.	29. März 1879.	Bartenstein, Kr. Friedland.	Kaufmann †.	4	3	Medizin.
13	241	Felix Meyerowitz	Isr.	6. Dez. 1881.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	9	2	Medizin.
14	242	Rudolf Nolze.........	Ev.	17. Nov. 1879.	Königsberg.	Architekt †.	$3^3/_4$	2	Maschinenbaufach.
15	243	Walter Peise.........	Ev.	8. Jan. 1882.	Cranz.	Apothekenbesitzer †.	9	2	Jura.
16	244	Max Pinette..........	Isr.	1. Juni 1882.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	9	2	Maschinenbaufach.
17	245	Richard Puppel.......	Ev.	26. April 1879.	Königsberg.	Kaufmann †.	11	2	Medizin.
18	246	Reinhold Radok.......	Ev.	3. Mai 1879.	Königsberg.	Direktor der Uniongiesserei, Königsb.	10	3	Jura.
19	247	Alfred Scherliess	Ev.	4. Febr. 1882.	Heydekrug, Ostpr.	Hotelbesitzer †.	$5^1/_2$	2	Jura.
20	248	Erich Schulz	Ev.	10. Juli 1879.	Eydtkuhnen.	Postsekretär a. D., Königsberg.	$1^1/_2$	$1^1/_2$	Jura.
21	249	Walter Telemann	Ev.	8. Febr. 1882.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	9	2	Medizin.
22	250	Hartmut Tribukait	Ev.	20. Jan. 1882.	Rastenburg.	Stadtschulrat, Königsberg.	9	2	Baufach.
23	251	Alfred Walsdorff	Ev.	27. Sept. 1881.	Königsberg.	Rektor, Königsberg.	8	2	Mathematik.
24	252	Hans Wien	Ev.	5. Mai 1882.	Königsberg.	Lehrer, Königsberg.	9	2	Philologie.

Ausserdem als Extraneer Ernst Müller.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek** (Vorsteher: Professor Dr. Armstedt).

Schroeder, Heinrich, Der höhere Lehrerstand in Preussen, seine Arbeit und sein Lohn. 1899. — Hohenzollern-Jahrbuch 1. u. 2. Jahrgang. (Der 1. Band ist ein Geschenk des Herrn Ministers.) — Luther, Martin, Die Psalmen Davids. (Geschenk des Herrn Stadtrats Prof. Dr. W. Simon.) — v. Czihak & W. Simon, Königsberger Stuckdecken. (Von demselben.) — Stubenrauch, Noch einmal Vineta. (Von demselben.) — Kemsies, Die häusliche Arbeitszeit meiner Schüler. — Schriften der physikal.-ökonomischen Gesellschaft. 1898. (Geschenk des Herrn Oberl. Dr. Troje.) — W. Busch, Konfession und höheres Schulwesen in Preussen. 1899. — v. Liliencron u. Stöwer, Die deutsche Marine. (Geschenk Sr. Majestät des Kaisers.) — v. Schenckendorff & Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 1899. (Geschenk des Herrn Kultusministers.) — Ost- und Westpreussischer Musen-Almanach 1859. (Geschenk des Herrn Oberl. Ungewitter.) — Hammer, Gott mit uns. Friedenspredigten vom Kriege 1870/71. (Geschenk der Buchhandlung von Wilh. Koch.) — Ambrassat, Die Provinz Ostpreussen. (Von derselben.) — Unser Kaiser, von Büxenstein. (Geschenk Sr. Majestät.) — Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs. (Gesckenk Sr. Majestät.) — A. W. Grube, Geogr. Charakterbilder. 1897. 3 Bde. — Goethe-Jahrbuch 1899. — Zweck, Litauen 1898. — Hecht, Aus der deutschen Ostmark. — Reinthaler, Bilder aus preussischen Gymnasialstädten. — Baumeister, Handbuch der Erziehung- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. (Deutsch, Griech., Franz., Engl., Geographie, Turnen.) — H. Ehrenberg, Die Kunst am Hofe der Herzöge von Preussen. 1899. — O. Seeck, Geschichte des Untergangs der antiken Welt. — Paulsen, Immanuel Kant. Sein Leben und seine Lehre. — Hans Meyer, Das deutsche Volkstum. 1898. — Hermann Baumgart, Handbuch der Poetik. — Weinhold, Physikalische Demonstrationen. 1899. — Langhans, Deutscher Kolonial-Atlas. — Knöpfel, Statistische Untersuchungen über die Gesamtlage der akadem. gebildeten Lehrer u. s. w. — Heinrich Schroeder, Justitia regnorum fundamentum. — E. v. Esmarch, Schulärztliches. — S. Clessin, Deutsche Exkursions-Mollusken-Fauna. — Kantel u. Kannengiesser, Verhandlungen des preuss. Landtags i. J. 1895—98 über höheres Schulwesen u. s. w. — Armstedt, Richard, Geschichte der Königl. Haupt- und Residenzstadt Königsberg i. Pr. 1899. — Ludwig, Arthur, Ausgewählte Briefe von und an Chr. A. Lobeck und K. Lehr nebst Tagebuchnotizen. — R. Kafemann, Verhaltungsmassregeln bei chronischer Mittelohreiterung. — Derselbe, Die Erkrankungen der Sprechstimme, ihre Ursachen u. s. w. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Ost- und Westpreussen 1899. — Joachim, Erich, Joh. Friedrich v. Domhardt. (Geschenk des Herrn Stadtrats Prof. Dr. W. Simon.) — Ameis-Hentze, Homers Ilias. Mit Anhang. 4. Bde. — Dullo, Jahresbericht des Statist. Amtes der Stadt Königsberg i. Pr. 1897. 1898.

Lieferungswerke: Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Pauly-Wissowa, Real-Encyklopädie der klass. Altertumswissenschaft. — Berner, Wilhelm der Grosse. — Groeber, Grundriss der roman. Philologie.

Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — v. Sybels historische Zeitschrift. — Altpreussische Monatsschrift. — Hoffmanns Zeitschrift für den mathem. und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Archäologischer Anzeiger. — Zeitschrift für Turnen u. Jugendspiele. — Geiger, Goethe-Jahrbuch. — Das humanistische Gymnasium. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins.

2. **Schulbüchersammlung.** (Bibl. paup.) Vorsteher: Der Direktor. Die Bestände sind vielfach durch neue Exemplare an Stelle von zerlesenen, alten und durch neue Auflagen ersetzt und ergänzt worden. Eine Anzahl von Schulbüchern schenkten Kaufmann Christopher, Abiturient Scherliess.

3. **Die Klassenbibliotheken.** Vorsteher derselben für I Armstedt, für IIa Vormstein, im W. Baske, für IIb Baske, im W. Gassner, für IIIa—VI die Ordinarien Rosikat, Lehmann, Vogel, Loch, Karschuck. — Die Klassenbibliotheken sind dazu bestimmt, den Schülern eine ihrer Altersstufe angemessene und gesunde Lektüre zur Unterhaltung und zur Belehrung zu gewähren. Der Bestand an Büchern reicht vollkommen aus, diesen Zweck zu erfüllen, und da ausserdem durch die Schulordnung der Anstalt unsern Schülern die Benutzung von öffentlichen Leihbibliotheken verboten ist, werden die geehrten Eltern dringend gebeten, ihren Söhnen keine andere Unterhaltungslektüre zu gestatten als diejenige, welche sie aus den Klassenbibliotheken erhalten.

Zugänge:

I. Riehl, W. H., Kulturgeschichtliche Novellen, 4 Bände. — Meyer, Hans, Das deutsche Volkstum. — Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. — Klein, Fröschweiler Chronik. — Meyer, C. F., Novellen. — Armstedt, Geschichte von Königsberg i. Pr.

OII. Lindner, Deutsche Hansa. — Zehme, Kulturverhältnisse des Mittelalters. — Denkmäler der griechischen und römischen Skulptur. — Seemann, Mythologie. — Sach, Deutsche Heimat.

IIb. W. Hauff, Lichtenstein. — F. Pflug, Geschichtsbilder. — R. Armstedt, Geschichte der Stadt Königsberg.

IIIa. Brandstädter, Zaubergeige. — Das Rechte thu in allen Dingen. — Friedel findet eine Heimat. — Wörishöffer, Durch Urwald und Wüstensand. — H. v. Zobeltitz, Die Jagd um den Erdball. — Das versunkene Goldschiff. — Wiener, Am Wolfsee.

IIIb. Deutsches Knabenbuch XI. — Richter, Bilder aus dem deutschen Ritterleben. — Die deutschen Landsknechte. — Niemann, Pieter Maritz. — Wörishöffer, Lionel Forster. (Geschenk des Herrn Dr. Friedländer.) — Kronfeld, Bilderatlas zur Pflanzengeographie.

IV. Angeschafft: Brandstädter, Friedel. — Das Rechte. — Jugendzeit. — Braun, Ein goldnes Herz. — Enzberg, Heroen der Nordpolarforschung. — Kuhn, Deutsche Treue. — Lienhard, Der Raub Strassburgs. — Lindenberg, Fritz Vogelsang. — Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. — Rosegger, Waldbauernbub. — Wildenradt, Kampf um die Marienburg.

Geschenkt: Hughes, Tom Browns Jugendjahre (von Plouda IV). — O. Höcker, Kaiser Friedrich. — Hugo Elm, Siegfried Eisenhardt (von Pinette IV).

V. W. v. Horn, Hans Joachim v. Zieten — Der Brand von Moskau. — K. Tanera, Der Freiwillige des Iltis. — J. v. Wildenradt, Der Kampf um die Marienburg. — Phil. Körber, der Lotse der Gefion. — G. Schwab, Sagen des klass. Altertums. — L. Föhse, Unter Wilden und Seeräubern (Geschenk des V. Siegfried Holz). — L. Würdig, Gustav Adolf in Deutschland (Geschenk des V. Arthur Judesis.) — Marryat, Der Pirat (Geschenk des V. Alfred Spicker).

4. **Physikalisches Kabinett.** Vorsteher Troje. Neu angeschafft: Apparat zur Projektion horizontalliegender Gegenstände. — Grosses total reflektierendes Prisma von 10 cm×8 cm Kathetenfläche in Stativ. — Grosser Funken-Induktor von 30 cm Schlagweite mit Wehnelt-Unterbrecher. 2 Spitzen und 1 Scheibe zur Entladung desselben. — Nippel und Tuchbeutel zur Kohlensäureflasche. — Polarisationsvorrichtung zu dem Projektions-Mikroskop; ein Kompensations-Okular dazu. — Eine Anzahl Gesteins-Dünnschliffe. — Eine Plankonkav-Linse zur Projektionslaterne. — 32 kleine Magnetstäbe. — Ein würfelförmiger Kasten zur Erzeugung von Rauchwirbeln. — Eine Kohlenzange. — Modell eines Theodoliten.

Geschenkt wurden: Von den Abiturienten Ostern 1899: 12 Projektionsbilder zur physischen Geographie Europas.

Von den Abiturienten Michaelis 1899: 13 Projektionsbilder zur Geschichte. — Von Lackner (IA) 5 Bilder ebenso; von Leo (IIA) 1 kg Calciumkarbid; von Radok (IIA) mehrere

Glühlampen. — Ausserdem gelang Gscheidel, Wiechert und Le Blanc (IIA) eine schwierige und zeitraubende Reparatur eines vierpoligen Magnetinduktors. Nolze und Walsdorff (IA) fertigten einen Widerstand von 150 Ω und aichten denselben.

Von Herrn Professor Dr. Armstedt: 30 historische Porträts zur Projektionslaterne.

Vom Vorsteher des Kabinetts: 25 Glasbilder, zum Teil selbstgefertigte.

5. **Naturwissenschaftliche Sammlung.** Vorsteher Vogel. Angeschafft wurden: Verwandlung von Nonne, Wasserkäfer, Schmeissfliege, Kammmolch; ein Blasenwurm; ein Süsswasserschwamm; Deckgläschen und Mappe für mikroskopische Präparate; Gesteinsdünnschliffe; ein grosses Modell der Gras- und Kamillenblüte.

Geschenkt wurden: Ein Jaguarschädel und Rohkautschuk (Herr Apotheker Mathes, Venezuela); ein Kranich (Herr Konsul Meyer); ein Bussard (Herr Kfm. Meier); ein Rehgeweih (Langanke VI); ein Rehschädel (Le Blanc IIa); Maulwurfsschädel (v. Heyn V); Tafel über Obstschädlinge (Klien IIIb); Schlangenhaut (Möller IV); Wolfsspinne (Blume IIIb): verschiedenes, besonders Mineralien und Versteinerungen (Jendritzki Ib, Zimm IIb, Bortz IIIb, Kindt, Kroll, Lindenau IV, Eckstein, Hoffmann, Lenz, Naumann, Rodeit, Sandelowski V, Sandmann VI.)

6. **Sammlung geographischer und geschichtlicher Lehrmittel.** Vorsteher: Iwanowius. Angeschafft wurde: Kampen: Imperium Romanum. — Schulwandkarte des Kriegsschauplatzes 1870/71. — Sydow-Habenicht: Orohydrographische Karte von Italien. — Geistbeck-Engleder: Geographische Typenbilder (Königssee, Schwarzwald, Rheindurchbruch bei Bingen.) — Gerolds Baumtafeln: Platane und Pinie. — Czybulski: Tafel IV. (Seewesen der Alten.) — Gurlitt: Anschauungstafeln zu Caesar (Alesia und castra Romana.) — A. Hölder: Griechisch-Dorische Ordnung vom Theseion und Griechisch-Attische-Jonische Ordnung vom Erechtheion in Athen.

7. **Vorlagen für den Zeichenunterricht.** Vorsteher: Doerstling. Neu angeschafft: 4 Aquarellvorlagen (Rouen u. Venedig). — Trost, Alt-Nürnberg (8 Aquarelle). — Maske des Hermes (Praxiteles). — 3 Gypsmodelle natürlicher Pflanzenornamente. — 5 Gypsmodelle, Körper auf Platten. — Totenmaske des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Lehrs (Geschenk des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Schade.)

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Unterstützungsfonds.

1. April 1899 bis 31. März 1900.

Durch Hinzutritt eines in diesem Jahre angekauften Pfandbriefes à 500 Mk. (cf. unten) hat sich das Kapitalvermögen vermehrt auf 13800 Mk. Dieselben sind angelegt in $3^1/_2$ % Ostpreussischen Pfandbriefen (Litt. A. No. 66097 à 5000 Mk. — Litt. A. No. 32184 und 32185 à 3000 Mk. — Litt. C. No. 9302 à 1000 Mk. — Litt. D. No. 43564 à 500 Mk. — Litt. E. No. 9773 à 300 Mk. — Litt. E. No. 30953 und 31165 à 200 Mk. — Litt. F. No. 21422, 29725 und 26071 à 100 Mk.), welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. Die Zinsscheine nebst Zinsscheinanweisungen befinden sich bei dem Direktor. — Es erhielten aus dem Unterstützungsfonds freies Schulgeld 1 Obersekundaner, 1 Quintaner und 1 Vorschüler. — Ferner wird das Ellendt-Stipendium und die Simon-Prämie aus diesem Fonds gezahlt. Endlich dient derselbe zur Instandhaltung und Vermehrung der Unterstützungsbibliothek und zu einzelnen Unterstützungen.

Einnahme.

Bestand laut voriger Rechnung . . . 446,53 Mk.

Beiträge der Schüler:

	I. Q.	II. Q.	III. Q.	IV. Q.
Ia	4,50	5,00	4,00	3,00
Ib	11,70	11,50	11,50	11,00
IIa	11,80	12,10	11,20	11,60
IIb1	2,00	2,00	2,00	2,00
IIb2	3,35	4,50	0,70	2,10
IIIa	18,00	7,70	6,90	7,70
IIIb	6,25	5,95	9,15	5,25
IV	8,70	7,20	8,20	8,50
V	9,20	8,75	8,85	10,45
VI	8,85	7,80	9,79	8,50
Vor. 1.	15,80	10,70	13,25	14,55
Vor. 2.	7,75	10,85	14,40	14,85
Vor. 3.	9,10	8,00	4,80	5,10
	117,00	102,05	104,65	104,60 = 428,30 Mk.

Für vergessene Schirme, Gummischuhe etc. à 10 Pf. . . . . 2,50 „

Jahreszinsen. . . . . 455,00 „

Überschuss einer Sammlung . . . . . 1,00 „

Einnahme 1333,33 Mk.

Ausgabe 1281,86 „

bleibt Bestand 51,47 Mk.

Ausgabe.

Schulgeld für 2 Gymnasiasten 240,00 Mk.

„ für 2 Vorschüler. 200,00 „

Ellendt-Stipendien 3 Portionen à 60 Mk. . . . . 180,00 „

Zuschuss zu den Klassenausflügen an 10 Schüler . . 52,50 „

Buchhandlung W. Koch . . 78,16 „

Br. Meyers Buchhandlung . 24,20 „

Buchbinder Krause . . . . 4,60 „

1 Buch . . . . 0,85 „

Für einen 3½ prozentigen Ostpr. Pfandbrief à 500 Mk. Litt. F. No. 21422 . . . . 471,55 „

Simon-Prämie für 1 Schüler 30 Mk. . . . . 30,00 „

Ausgabe 1281,86 Mk.

Über die Beiträge zum Unterstützungsfonds wird von den Ordinarien der Klassen Vor. 3 bis IIIa in den Sittenheften, von den Ordinarien der Klassen IIb bis Ia auf besonderen Zetteln quittiert.

2. Das **Ellendt-Stipendium.** Die drei Portionen desselben à 60 Mk. erhielten 2 Oberprimaner und 1 Obersekundaner.

3. Die **Simonsche Prämien-Stiftung.** In diesem Jahre kam eine Portion à 30 Mk. zur Verteilung (cf. Programm 1890 p. 31). Es erhielt dieselbe in Anerkennung seines Fleisses und guten Betragens der Obertertianer Waldemar Lenz.

4. Durch die Güte der verehrlichen **Friedensgesellschaft für Wissenschaft und Kunst** erhielten ein Ober- und ein Unterprimaner, ein Obersekundaner und ein Obertertianer Jahresstipendien im Betrage von je 120 Mk.

5. **Fonds für Schulfeste und ähnliche Zwecke.** — In Verwaltung des Direktors.

Einnahme.

Bestand vom vorigen Jahre. . . . 14,78 Mk.

Vor dem Schulgebäude herrenlos aufgefunden . . . . 2,00 „

Für ein Programm des Altst. Gymn. 1852 von Gräfe & Unzer. . . . 1,50 „

Einnahme 18,28 Mk.

Ausgabe 13,35 „

Bleibt Bestand 4,93 Mk.

Ausgabe.

Einschreiben von Widmungen in Prämienbücher . . . . 5,00 Mk.

100 Exemplare „Deutscher Sang für die turnende Schuljugend“ . . . 8,00 „

Porto dafür . . . . 0,35 „

13,35 Mk.

Bei W. Koch lagern in Commission für obigen Fonds 200 Exemplare: Babucke, „Geschichte des Kolosseums“ à 1,20 Mk.

6. Die **Schumann-Stiftung.** Verwalter: Troje. Das Kapital derselben besteht gegenwärtig aus 2000 Mk. in $3^1/_2$prozentigen Ostpreussischen Pfandbriefen, welche beim Magistrat hinterlegt sind, sowie aus dem auf den unten angegebenen Betrag lautenden Sparkassenbuche No. 26806.

Die Zinsscheine und Zinsanweisungen befinden sich bei dem Verwalter der Stiftung.

1. April 1899 bis 31. März 1900.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Bestand laut voriger Rechnung..	21,63 Mk.	Ein Exemplar von Wilhelm Meyer „Das Weltgebäude“ für Arnold Lackner Ia	15,20 Mk.
Jahreszinsen	70,63 „		
Einnahmen	92,26 Mk.		
Ausgaben	15,20 „		
Bleibt Bestand	77,06 Mk.		

7. Die **Retzlaff-Stiftung.** Verwalter: Ungewitter. Das Vermögen beträgt 3100 Mk., die in $3^1/_2$prozentigen Ostpr. Pfandbriefen beim Magistrat hinterlegt sind. Zinsscheine und Zinsscheinanweisungen sind beim Verwalter der Stiftung. — Am 10. Februar erhielt der Unterprimaner Ernst Ungermann auf Konferenzbeschluss Könnecke, Bilderatlas zur Gesch. der deutschen Litteratur und den Rest des verfügbaren Geldes in Gestalt eines Sparkassenbuches.

10. Februar 1899 bis 10. Februar 1900.

Einnahme:		Ausgabe:	
Bestand	233,66 Mk.	Könnecke Bilderatlas	26,60 Mk.
Zinsen der Pfandbriefe........	108,50 „	Ein Sparkassenbuch...........	30,— „
Zinsen der Sparkasse.........	7,65 „	Ausgabe	56,60 Mk.
Einnahme	349,81 Mk.		
Ausgabe	56,60 „		
Bestand	293,21 Mk. (= Sparkassenbuch 18188).		

8. **Dr. Walther Simon-Stiftung für die weiblichen Hinterbliebenen des Lehrerkollegiums des Altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg i. Pr.** Das Kuratorium besteht gegenwärtig aus den Herren Oberbürgermeister Hoffmann, Stadtrat Dr. Walther Simon und dem Unterzeichneten als Vorsitzenden. Die Verwaltung wird vom Magistrat geführt.

Rechnungsjahr 1899.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand Ende Dezember 1898 .	474,15 Mk.	Unterstützung laut § 6 an eine laut § 5 Berechtigte.	240,00 Mk.
Zinsen pro 1898	724,50 „	Zinsbar belegte Kapitalien einschl. Stückzinsen	414,15 „
Zurückgezahlte Kapitalien . . .	400,00 „	Ausgabe	654,15 Mk.
Einnahme	1198,65 Mk.		
Ausgabe	654,15 „		
Mithin Bestand Ende Dezbr. 1899	544,50 Mk.		

Vermögen.

$3^1/_2$% Ostpreussische Pfandbriefe .	20700,00 Mk.
Sparkassenbuch IV. 9581.	75,63 „
Bestand Ende Dezember 1899 . .	544,50 „
Sa.	21320,13 Mk.

Meitzen-Stiftung. Das Vermögen der Stiftung gehört dem Altstädtischen Gymnasium, steht jedoch in Verwaltung des Magistrats. Die Stiftung soll ins Leben treten, sobald das Grundkapital (30000 Mk.) sich verdoppelt hat. Das Vermögen besteht zur Zeit aus

a) einer Hypothek zu $4\frac{1}{2}$ %, eingetragen auf Darkehmen
Band VI. Bl. 131 . . . . 30000,00 Mk.
b) Ostpreussischen Pfandbriefen im Nominalwert von . . 3800,00 „
c) einem Sparkassenguthaben von . . . . 181,73 „
d) einem Barbestande von . . . . —,— „
Im ganzen 33981,73 Mk.

10. **Klein-Stiftung.** Der Magistrat hat mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung ein Legat des zu Friedenau verstorbenen Rektors a. D. Klein von 3000 Mk. für das Altstädtische Gymnasium zur Begründung einer Stiftung angenommen. — Nach den Bestimmungen des Testaments bleibt der einzige Sohn des Verstorbenen, der Herr Geheime Admiralitätsrat und vortragende Rat im Reichsmarineamt Klein, bis zu seinem Tode Nutzniesser des gesamten Nachlasses.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers vom 13. Mai 1892 hat das Unwesen der **Schülerverbindungen,** in denen studentisches Wesen nachgeäfft wird, auch jetzt noch nicht völlig nachgelassen. — Der Herr Minister ist entschlossen, diesem zwar kindischen, aber doch dabei höchst verderblichen Treiben mit aller Entschiedenheit zu steuern, und darf hierbei der Unterstützung aller Vernünftigen unter Lehrern und Eltern gewiss sein. Er hat daher sämtliche Direktoren der höheren Schulen Preussens angewiesen, folgendes **den geehrten Eltern zur Kenntnis zu bringen:**

Auszug aus dem Ministerialerlass vom 29. Mai 1890.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über **Teilnehmer an Verbindungen** zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung **nicht** mehr in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechts und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2. Nach einer Minist.-Verf. vom 21. September 1892 waren die Anstaltsleiter angewiesen, darauf aufmerksam zu machen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, **im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern,** betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind. — In einer Minist.-Verf. vom 11. Juli 1895, welche durch zwei an höheren Schulen vorgekommene Unglücksfälle, die durch leichtsinniges Umgehen mit Schusswaffen herbeigeführt waren, veranlasst ist, äussert sich der Herr Minister dann folgendermassen: „Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schusswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und besonders den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.“

3. Die Schulleitung und die Lehrer thun alles Mögliche, um der **Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten**, insbesondere der Diphtheritis und des Scharlachs, durch Übertragung von einem Schüler auf den anderen zu wehren. Einer derartigen Krankheit verdächtige Schüler werden sogleich nach Hause geschafft, wirklich erkrankte Schüler nach ihrer Genesung nur mit Erlaubnis des behandelnden Arztes zum Unterricht wieder zugelassen; falls in einem Hausstande ein Fall von ansteckender Krankheit vorkommt, dürfen auch gesunde Kinder aus diesem Hausstande die Schule nicht besuchen, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist; die Subsellien und Fussböden werden im Falle mehrerer, in einer Klasse sich wiederholender Krankheitsfälle mit Desinfektionsmitteln abgewaschen und die Klassen selbstverständlich immer gut gelüftet; die Unterhaltungsbücher, welche sich in den Händen diphtheritis- oder scharlachkranker Schüler befunden haben, werden nicht weiter verliehen, sondern **vernichtet.** So bittet der Unterzeichnete denn die geehrten Eltern, auch ihrerseits recht sorgsam darauf achten zu wollen, dass nach überstandenen ansteckenden Krankheiten **vor dem Wiederbeginn** des Schulbesuches die Kleidungsstücke des Schülers **gründlich desinfiziert** werden. (§ 5 der Schulordnung.)

4. Minist.-Verf. vom 20. Mai 1898: „Es ist darauf hinzuwirken, dass von einem jeden Fall von **ansteckender Augenkrankheit,** welcher bei einem Schüler oder bei dem Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Vorsteher der Schule (Direktor, Rektor, Hauptlehrer, ersten Lehrer, Vorsteher u. s. w.), bei einklassigen Schulen dem Lehrer (Lehrerin) unverzüglich Anzeige erstattet wird.“

5. **Wer zu Ostern von der Schule abgeht,** braucht das Schulgeld pro April nicht mehr zu bezahlen, falls die Abmeldung mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten bis **spätestens zum 3. April abends** bewirkt worden ist.

Das Schuljahr wird am Mittwoch den 4. April geschlossen.

Die Aufnahme neuer Schüler wird am Mittwoch den 4. April von 10 Uhr ab im Konferenzzimmer (No. 14) stattfinden. Bei der Aufnahme sind der Geburts- oder Taufschein,

das Impfattest oder Wiederimpfungsattest und, wenn der Aufzunehmende bereits eine höhere Schule besucht hat, das Abgangszeugnis derselben vorzulegen. Schreibmaterial und die bisher geführten Hefte sind mitzubringen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 19. April um 9 Uhr.

6. Das Schulgeld beträgt in den Gymnasialklassen monatlich 10 Mk., in der Vorschule im ersten Quartalsmonat 9, in den beiden anderen 8 Mk. und wird am zweiten Tage jedes Monats von dem Kassenführer, Herrn Vorschullehrer Klein, erhoben. Turngeld und Honorar für das Englische wird nicht mehr erhoben. Zu Anfang jedes Quartals sind an den Ordinarius der Klassen Ia bis VI (einschl.), von jedem Schüler 0,30 Mk. Bibliotheksgeld zu zahlen; auch nimmt jeder Ordinarius bei dieser Gelegenheit die etwaigen Beiträge zum Unterstützungsfonds entgegen. Es wird über die letzteren entweder in den Sittenheften der unteren Klassen oder auf besonderen Zetteln quittiert werden.

Freischule verleiht der Magistrat, nicht die Schule. Die Bestimmung, nach welcher von zusammen die Schule besuchenden Brüdern der dritte schulgeldfrei war, ist seit 1885 aufgehoben.

Königsberg i. Pr., im März 1900.

I. V. des Direktors:

Prof. Dr. Rauschning.

K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Quintus Smyrnaeus.) 9. Stück. O. 1818.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 10. Stück. (Über die griechischen Fragmente in des Lactantius Buche De ira.) Zur Einführung des Herrn J. W. Krah als 8. ord. Lehrer. 3. Juni 1818.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 11. Stück. M. 1818.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 12. Stück. Zur Einführung des Herrn G. F. Stiemer als 4. Oberl. und J. F. Dorn als Gesanglehrer. 20. Okt. 1818.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 13. Stück. O. 1819.
K. L. Struve. Desgl. 14. Stück. M. 1819.
K. L. Struve. Über die von Majus in Mailand aufgefundenen und herausgegebenen Bruchstücke des Dionysius von Halicarnass. 15. Stück. O. 1820.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 16. Stück. (Über die prosodischen und metrischen Gesetze des späteren griechischen iambischen Gedichts.) — Zur Einführung des Herrn Dr. Fr. Th. Ellendt als 7. ord. Lehrer. 4. Okt. 1820.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 17. Stück. M. 1820.
K. L. Struve. Bemerkungen über einige Stellen alter Schriftsteller. 18. Stück. O. 1821.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Quintus Smyrnaeus.) 19 Stück. — Zur Einführung des Herrn Dr. H. O. Hamann als 8. ord. Lehrer. 28. Febr. 1822.
K. L. Struve. Bemerkungen über einige Stellen alter Schriftsteller. 20. Stück. (Apollonius Rhodius.) O. 1822.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 21. Stück. M. 1822.
K. L. Struve. Desgl. (Lactantius.) 22. Stück. — Zur Vorfeier der 25jährigen Regierungsdauer Friedrich Wilhelms III. 15. Nov. 1822 laden im Namen des Stadtgymnasiums und der beiden höheren Stadtschulen im Löbenicht und im Kneiphofe ein Struve, Möller, Dieckmann.
K. L. Struve. Desgl. (Lactantius.) 23. Stück. — Zur Einführung des Herrn F. O. L. v. Freymann als 9. ord. Lehrer. 6. Jan. 1823.
K. L. Struve. Bemerkungen über einige Stellen alter Schriftsteller. (Lactantius.) 24. Stück. O. 1823.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Lactantius.) 25. Stück. M. 1823.
K. L. Struve. Bemerkungen über einige Stellen alter Schriftsteller. (Lactantius.) 26. Stück. O. 1824.
K. L. Struve. Desgl. (Lactantius.) 27. Stück. M. 1824.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Lactantius.) 28. Stück. M. 1825.
K. L. Struve. Statistische Bemerkungen über die Anstalt seit dem Jahre 1814. M. 1825.
Lucas. Über Polybius' Darstellungen des Aetolischen Bundes. 1. Teil. M. 1826.
F. Th. Ellendt. De tragicis Graecis inprimis Euripide ex ipsorum aetate et temporibus iudicandis aequaliumque iudiciis commentatio. M. 1827.
K. L. Struve. Quaestionum de dialecto Herodoti specimen. M. 1828.
J. A. Müttrich. Bemerkungen über Naturwissenschaften als Lehrgegenstand in der Schule. M. 1829.
K. L. Struve. Quaestionum de dialecto Herodoti specimen III. — Zur 3. Säcularfeier der Augsburgischen Konfession. 26. Juni 1830.
E. O. Gryczewski. De substantivis Latinorum deminutivis. M. 1830.
K. L. Struve. Schulnachrichten von M. 1830 bis M. 1832.
K. L. Struve. Rede zum Jubelfeste 26. Juni 1830. — M. 1833.
*K. L. Struve. De exitu versuum in Nonni Panopolitani carminibus. M. 1834.
R. Fatscheck. Von der Entwickelung und Ausbildung des Sprachvermögens. M. 1835.
E. O. Gryczewski. De nomine adverbiascente latino. M. 1836.
*J. A. Müttrich. Beitrag zur Lehre von den Schwingungen der Flächen. M. 1837.
J. Rupp. Bemerkungen über Pädagogik in Übergangsperioden. M. 1838.
R. Fatscheck. Die neuhochdeutsche Konjugation im 16. Jahrhundert nach Clajus' Deutscher Grammatik. M. 1839.
J. A. Müttrich. Über mathematische Aufgabensammlungen, ein Sendschreiben an die Lehrer der Mathematik an höheren Schulanstalten in Deutschland. O. 1841.
Festschrift der Schüler zu Ehren des am 9. Nov. 1841 aus dem Amte scheidenden Prorektors Christian Grabowski, welcher von 1794—1841 Lehrer am Altstädtischen Gymnasium gewesen war. Gedruckt von dem Primaner Hartung. (Lat. Ged. in alcaeischem Versmass von dem Primaner Baron Eduard Schrötter. Griech. Ged. in sapphischem Vermass von dem Primaner Louis Aegidi. Französ. Ged. von dem Primaner Aegidi. Deutsches Ged. von demselben.)
C. Bender. De intercessione tribunitia I. O. 1842.
J. E. Ellendt. De praepositionis a cum nominibus urbium coniunctae, apud Livium maxime, usu. O. 1843.
C. F. E. Nitka. Num Homero fabula Aeropes Cretensis nota fuerit. Particula I. O. 1844.
J. Schumann. Über die scheinbare Erleuchtung der Wolken durch die Sonne. — Gratulationsschrift des Lehrerkollegiums zur 3. Säcularfeier der hiesigen Albertus-Universität. 29. August 1844.

R. Möller. Beiträge zur Geschichte der Völkerwanderung. I. O. 1845.
J. E. Ellendt. Schulnachrichten. O. 1846.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. I. — Zur Feier der Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes. 12. April 1847. — Anhang: Die Schulordnung des Altstädtischen Gymnasiums. O. 1847.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. II. 1. O. 1848.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. II 2. O. 1849.
C. Bender. De intercessione tribunitia. II. O. 1850
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. II. 2. Fortsetzung. — O. 1851.
E. Krah. De fixis quae dicuntur deorum et heroum epithetis. O. 1852.
J. E. Ellendt. Ausführlicher Lehrplan des Gymnasiums. I. O. 1853.
J. E. Ellendt. Ausführlicher Lehrplan des Gymnasiums. II. O. 1854.
J. Schumann. Beitrag zur Statistik des Altstädtischen Gymnasiums. O. 1855.
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. I. O. 1856.
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. II. O. 1857.
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. III. O. 1858.
Gratulationsschrift zur 3. Säcularfeier des Danziger Gymnasiums. 13. Juni 1858. Von den Direktoren und Lehrern des Kneiphöfischen und Altstädtischen Gymnasiums. (Lat. Gedicht in Alcäischem Versmass.)
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. IV. O. 1859.
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. V. O. 1860.
J. E. Ellendt. Über den Einfluss des Metrums auf Wortbildung und Wortverbindung bei Homer. O. 1861.
J. Schumann. Eine neue Tangentenboussole. O. 1862.
J. E. Ellendt. Einige Bemerkungen über homerischen Sprachgebrauch. O. 1863.
R. Möller. Bemerkungen und Vorschläge über den lateinischen Unterricht auf den mittleren Klassen der Gymnasien nebst 25 Exercitien für Quarta und Untertertia. O. 1864.
O. Fabricius. Zur religiösen Anschauungsweise des Livius. O. 1865.
*O. Retzlaff. Proben aus einer Homerischen Synonymik. I. O. 1866.
O. Retzlaff. Proben aus einer Homerischen Synonymik. II. O. 1867.
F. v. Drygalski. De verborum nonnullorum apud Herodotum significatione pro generibus verbi, quae dicuntur, varia. O. 1868.
G. Bujack. Der deutsche Orden und Herzog Witold von Littauen. O. 1869.
O. Fabricius. Zur religiösen Anschauungsweise des Xenophon. O. 1870.
O. Graemer. Die Stedinger, ihre Kämpfe und ihr Untergang, ein Zeitbild aus dem 13. Jahrhundert. O. 1871.
A. Momber. Ein Beitrag zu den Lösungen des Poissonschen Problems: Über die Verteilung der Elektricität auf zwei leitenden Kugeln. O. 1872.
C. Witt. Über schulmässige Pflege des Gedächtnisses. O. 1873.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. V. Die Schulkomödien im allgemeinen; Judith eine lat. Schulkomödie, aufgeführt im Altst. Gymnas. 1682. O. 1874.
R. Möller. Fünfzig lateinische Exercitia für Quarta und Untertertia. O. 1875.
L. Schwidop. Zur Moduslehre im Sprachgebrauch des Herodot. O. 1876.
R. Möller. Schulnachrichten. O. 1877.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. VI. Die rhetorischen Schulactus. O. 1878.
O. Fabricius. Zur religiösen Anschauungsweise des Plutarch. O. 1879.
R. Möller. Einige Schulreden, gehalten im Altstädtischen Gymnasium in den Jahren 1864—78. O. 1880.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. VII. Die poetischen Übungen; die Cirkuite. besonders der gregorianische Cirkuit und die Kurrende; die Leichenkondukte. O. 1881.
R. Möller. Schulnachrichten. O. 1882.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. VIII. Das Abiturientenexamen in älterer und neuerer Zeit. O. 1883.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. IX. Das Abiturientenexamen in älterer und neuerer Zeit. (Fortsetzung.) O. 1884.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. X. Das Abiturientenexamen in älterer und neuerer Zeit. (Schluss.) O. 1885.
H. Babucke. Über Sprach- und Gaugrenzen zwischen Elbe und Weser. Mit einer Karte. O. 1886.
A. Brosow. Über Baumverehrung, Wald- und Feldkulte der littauischen Völkergruppe. O. 1887.
G. Bujack. Zur Bewaffnung und Kriegführung der Ritter des deutschen Ordens in Preussen. Mit einer Tafel in Farbendruck. O. 1888.
H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1889.
Festschrift zur Erinnerung an die Übersiedelung des Altstädtischen Gymnasiums in das neue Schulgebäude. 9. April 1889. (H. Babucke: Lateinisches Gedicht in elegischem Versmass. Die Gebäude des Altstädtischen Gymnasiums. Verzeichnis der Abiturienten von 1814—1889. Gymnasium Palaeo. politanum militans. Programm der Feierlichkeiten.)
H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1890.
F. Unruh. Das patriotische Drama in dem heutigen Frankreich. O. 1891.
A. Sadowski. Die österreichische Rechenmethode in pädagogischer und historischer Beleuchtung. O. 1892.
*G. Czwalina. Neues Verzeichnis der Fliegen Ost- und Westpreussens. O. 1893.
H. Iwanowius. Die Vernichtung des ständischen Einflusses und die Reorganisation der Verwaltung in Ostpreussen durch Friedrich Wilhelm I. — I. O. 1894.
H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1895.
R. Armstedt. Der schwedische Heiratsplan des Grossen Kurfürsten. O. 1896.
H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1897.
Osk. Troje. Neuere Unterrichtsmittel am Altstädtischen Gymnasium. O. 1898.
H. Babucke. Geschichte des Kolosseums. Mit einer Tafel. O. 1899.